

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

391 (25.8.1910) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von S. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: A. Frhr. v. Seidenborn, für Chronik u. Residenz: E. Stiel, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 3 Füllungs-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 391.

Karlsruhe, Donnerstag den 25. August 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Die Eröffnung der franz. Generalräte.

(Von unserm Pariser Mitarbeiter.)

Paris, 24. Aug. Die Eröffnung der Generalratsitzungen hat, wie üblich, zu einigen politischen Reden Anlaß gegeben, obgleich die Politik eigentlich von den Beratungen der Generalräte ausgeschlossen sein soll. Die Minister gehen selbst mit gutem oder schlechtem Beispiel voran, denn die bemerkenswerteste Rede dieser Art hielt der Justizminister Barthou als wiedergewählter Präsident des Generalrates der Niederprovinzen. Er sprach im ganzen im gleichen Sinne, wie Ministerpräsident Briand bei der letzten Interpellation, betonte aber etwas mehr die antikerale Tendenz, weil einige Zwischenfälle der letzten Zeit die Unversöhnlichkeit des hohen Klerus noch einmal verrat haben.

Barthou besagte zunächst, daß man noch immer in gewissen Kreisen von einer republikanischen Partei spreche, obgleich die Republik schon längst aufgehört habe, irgend einem politischen Programm einen besonderen Charakter zu geben, und obgleich es den Ministern der Republik nicht mehr einfallt, irgend einen Unterschied zwischen Republikanern und Antirepublikanern zu machen. Wie Briand, so versicherte auch Barthou, daß die jetzige Regierung nicht im Namen einer Partei aber für eine Partei regiere, sondern für das ganze Land und zum allgemeinen Besten.

Diese Politik hat freilich zu dem Mißverständnis Anlaß gegeben, als ob das Kabinett Briand sich bei der Rechten beliebt machen wolle, indem es alle Reformen verzögere und sich in den Personalfragen reaktionären Empfehlungen zugänglich zeige. Barthou versicherte noch einmal, daß die Regierung namentlich in der Beurteilung der weltlichen Volksschule gegen die kirchlichen Angriffe ihre volle Pflicht tun werde. Auf den Kardinalserzbischof Andrieu von Bordeaux ist offenbar der Satz Barthous anzuwenden: „Man scheint jetzt alle Unterichtsanstalten des Staates zugleich anzugreifen und dem gleichen Bannfluche aussetzen zu wollen. In ungläubiger Verblüffung, die an alle Zeiten erinnert, geht man soweit, den Namen eines anständigen Menschen jedem abzusprechen, der nicht die Rechte seines Gewissens und seiner Bernunft vor den Dogmen einer gewissen Religion gebeugt hat. Wird man denn auf einer gewissen Seite hartnäckig dabei bleiben, nichts sehen, nichts vergessen, nichts lernen und weber seiner Zeit noch seinem Lande angehören zu wollen? Wenn solche Redensarten der Herausforderung nicht vereinzelte Kundgebungen blieben, so würden sich die Republikaner heute wie immer zusammenscharen, um die Schule und die Gewissensfreiheit zu verteidigen, die man in so unkluger Weise angreift.“

Barthou spielte zwar direkt nur auf den Kardinal Andrieu an, der alle Kinder katholischer Eltern nicht nur vom Besuche der Volksschule, sondern auch von den staatlichen Gymnasien zurückhalten will, aber es hat in den letzten Wochen auch noch andere Zwischenfälle ähnlicher Art gegeben, welche den antikeralen Aussall Barthous ebenso gut haben veranlassen können. Der jüngste derselben kam in der Kathedrale von La Rochelle vor. Bei der feierlichen Bestattung der Opfer der Eisenbahnkatastrophe von Saujon hielt Bischof Gysjaer eine so kräftige Reichenpredigt, daß der Generaldirektor des Präses der Niederprovinzen, der Maréchal von La Rochelle und alle anderen Behörden vor dem Ende der Rede von dannen gingen. Durch einige tüchtige Ueberstellungen hatte der Prälat das Mittel gefunden, zuerst gegen die dreijährige Menschenrechtsliga, dann gegen die schlichten Bürger überhaupt und endlich gegen die Trennung von Kirche und Staat zu predigen. In der radikalen Presse wird jetzt erzählt, ob man gegen den Bischof einen Prozeß wegen „groben Unfugs“ anstrengen könne, weil er in einem Vokal, das ihm der Staat unentgeltlich zur Verfügung stellt, zur Auflehnung gegen die Gesetze aufgefordert habe. So weit wird es aber wohl kaum kommen, denn

die vernünftigeren Organe sagen schon jetzt, die einzige Folge, die aus dem Ereignisse zu ziehen sei, müsse in der Vorschrift bestehen, daß die Behörden unter keinem Vorwand mehr an einer religiösen Zeremonie teilnehmen können.

Die Königsberger Kaisertage.

(Tel. Bericht.)

Königsberg, 25. Aug. Dem gestrigen Bericht über die Parade des ersten Armeekorps ist noch anzufügen: Die Truppen, die feierlich angetreten waren, und die Offiziere im Dienstanzug präsentierten brigadeweise und standen in Tiefkolonnen, die berittenen Truppen zu beiden des Treffens, sechs Reiter-Regimenter und fünf Artillerie-Regimenter, sah der Kaiser von links. Hiernach nahm der Kaiser den Rapport der Kriegervereine und des Provinzial-Kriegerverbandes der Provinz Ostpreußen aus den Händen des Vorsitzenden, Generalmajors z. D. Braunemeyer, entgegen und ritt die Front der Vereine, die mit ihren Fahnen vor den Zuschauertribünen standen, ab. Hierbei wurden der Kaiser, die Kaiserin, die Prinzen und die Prinzessinnen mit kühnem Jubel begrüßt. Es folgten zwei Vorbeimärsche; beim ersten kam die Infanterie in Kompagniefronten vor, die Kavallerie im Schritt und die Artillerie im Trab; beim zweiten die Infanterie in Regimentskolonne, die Kavallerie im Trab und die Artillerie ebenso und in Abteilungen. Beide Male führte der Kaiser sein Grenadier-Regiment der Kaiserin vor. Der Kronprinz, Prinz Waldemar und Prinz August Wilhelm defilierten mit ihren Regimentern, bei denen sie à la suite fielen.

Die Vorbeimärsche waren gegen 1 Uhr beendet. Der Kaiser nahm Johann militärische Meldungen entgegen, ebenso den Rapport der Provinzialvereine vom Roten Kreuz für Ostpreußen aus den Händen des Stabsarztes a. D. Medizinalrat Wollermann. Die Majestäten mit der ganzen Suite posierten Johann die Fronten der Sanitätskolonnen. Die Kaiserin lehrte im Wagen, geleitet von einer Eskadron, zur Stadt zurück. Der Kaiser ritt an der Spitze der inzwischen bis zum Königstor vorgeführten Fahnen-Kompagnie vom Grenadier-Regiment Kronprinz und der Standarten-Eskadron vom Ulanen-Regiment Graf zu Dohna (ostpreussisches) Nr. 4 zurück nach dem Schloß, mit ihm die Prinzen-Söhne. Bei der Rückkehr des Kaisers und der Kaiserin in die Stadt erfolgten ununterbrochen glänzende Demonstrationen für die Majestäten. Die Kriegsveteranen von 1864, 1866 und 1870/71 bildeten Spalier.

Auf der Rotgarder Markt nahm der Kaiser, der die alten Krieger aufs freundlichste begrüßte, den Rapport der Kriegsveteranen aus den Händen des Generalleutnants z. D. Graf Culenburg-Witten entgegen.

Den Nachmittag über verblieb der Kaiser heute im königlichen Schloß. Die Kaiserin besuchte im Laufe des Nachmittags das Krankenhaus der Barmergasse, wo sie von dem Vorstand empfangen wurde. Hierauf besuchte die Kaiserin das katholische Elisabeth-Krankenhaus. Hier war auch der Weihbischof Augustin aus Breslau anwesend.

Abends um 7 Uhr fand im Moskowitzerpalee des königlichen Schlosses bei den Majestäten Parade tafe l für das 1. Armeekorps statt. Der Kaiser führte die Kaiserin zu Tisch, Prinz Eitel Friedrich die Kronprinzessin, der Kronprinz die Prinzessin Eitel Friedrich, Prinz Waldemar die Prinzessin Viktoria Luise. Der Kaiser sah bei der Tafel rechts von der Kaiserin, die anwesenden Fürstlichkeiten schlossen sich zu beiden Seiten an. Während der Tafel erhob sich der Kaiser zu folgendem Trinkspruch:

„Es sind nunmehr 31 Jahre verflossen, seit ich als junger Leutnant im Jahre 1879 meinen Vater begleitend mein erstes Kaiser-

manöver unter Kaiser Wilhelm dem Großen gemacht, und das war hier. Die ehrfurchtgebietende Gestalt des großen Kaisers, umkleidet vom Nimbus seiner Siege, das Reich noch jung und eben in der Entwicklung begriffen. Die eingehenden und hohen Kenntnisse meines Vaters von den Traditionen der Regimenter dieses Korps, von denen ihm zumal das Regiment Kronprinz so außerordentlich nahestand, führten mich in die Geschichte dieser Truppenteile ein. Bei der Parade war die heroische Gestalt des Herrn die erste, die vor meinem Grenadierregiment an seinem kaiserlichen Vater vorüberzog, und der Generalfeldmarschall von Moltke leitete die späteren Uebungen. Seitdem sind die hohen Herren dahingegangen und sind für uns historische, heroische und von der Sage umwobene Gestalten geworden. Aber nicht dahingegangen ist der Geist, den diese Männer in die preussische Armee und in das hiesige Korps eingepflanzt haben. Hochgehalten und gepflegt werden nach wie vor die alten Traditionen von den Regimentern, die mit ihren Wurzeln teilweise bis in die turbrandenburgische Geschichte hinaufreichen.“

Das Armeekorps, das ich nochmals zu seiner vorzüglich gelungenen und schönen Parade beglückwünsche, hat mir am heutigen Tag gezeigt, daß es sich seiner Tradition und seiner Geschichte voll bewußt ist, und bei dem Anblick seiner Reservisten und der Kriegsveteranen, von denen 14000 Mann hier erschienen waren, wird uns die Geschichte der Leistungen des Korps in den letzten Jahren wieder deutlich vor Augen geführt. Wenn ich im Frühjahr von meinem Besuche bei Meß die Felder durchstreife, so komme ich an den Gedenksteinen der Regimenter vorüber die sich dort unter den Augen des Prinzen Friedrich Karl geschlagen haben, und die Hammerschläge taten für die Basis, auf der das Deutsche Reich aufgebaut werden sollte. So verbinden sich Vergangenheit und Gegenwart. Beide gewährleisteten uns den Ausblick für die Zukunft. Das Armeekorps, das ich heute in so tadelloser Disziplin und vorzüglicher Paradestellung gesehen habe, gibt mir die Gewähr, daß, wenn es notwendig ist, und ich den Appell an seine Massen stelle, es seine Pflicht tun wird wie zuvor unter meinem Großvater und seinen großen Führern. Das erste Armeekorps. „Surra!“

Nach dem Diner hielten die Majestäten Cerise ab und begaben sich dann durch die neue Krönungshalle nach dem großen Balkon im Schloßhofe, um von hier dem Zapfenstreich der sämtlichen Musikkapellen des ersten Armeekorps anzuhören. Die Stadt war auch heute glänzend illuminiert.

(1) Königsberg i. Pr., 24. Aug. (Tel.) Im Tiergarten wurde heute nachmittags um 5 Uhr in Anwesenheit des Kronprinzen und in Gegenwart zahlreicher Ehrengäste ein großer Veteranen Appell abgehalten. Ueber 7000 alte Krieger aus der ganzen Provinz hatten, geschmückt mit Ehrenzeichen und der Kriegsbenediktionsmünze, auf dem Sportplatz Aufstellung genommen. Es erschienen: Generalinspekteur v. d. Goltz, der kommandierende General v. Klud, General vom Königreich Preußen, Oberlandesgerichtspräsident Nieme, Obermarschall im Königreich Preußen, Graf v. Kalnein-Kilgis, Landhofmeister Graf Doenhoff-Friedrichstein, Regierungspräsident v. Kennerling, Polizeipräsident v. Wehrs, Oberbürgermeister Dr. Koerte, Eisenbahndirektionspräsident Krüger, Vertreter der evangelischen und katholischen Geistlichkeit, die Kaufmannschaft und andere.

Der Kronprinz wurde bei seinem Erscheinen durch die drei Ehrenpräsidenten Fürst zu Dohna-Schlössen, Graf zu Culenburg-Witten und Generalmajor z. D. Braunemeyer, sowie von den Herren des ausführenden Komitees begrüßt und nahm den Rapport entgegen. Der Kronprinz richtete Johann folgende Worte an die Veteranen:

Der Kaiser sendet Ihnen allen seine besten Grüße. Ich freue mich sehr, daß Sie in so zahlreicher Anzahl hier erschienen sind und damit Ihre Anhänglichkeit an Ihre alten Regimenter und unseren obersten

Der stille See.

Roman von S. Courths-Mahler.

(27. Fortsetzung.)

So oft die Entreeklänge erklangen, fuhren die Generalin und Hilde empor im lässigen Schred. Gegen Mittag kam Hans Rodhus. Er sah sehr ernst und blaß aus. Nachdem er die Damen begrüßt hatte, fragte ihn die Generalin in dringender Hast, ob er nichts Neues wisse. Hans Rodhus sah Hilde an, die sehr elend und müde, aber bildschön ausah.

„Zwischen Wendling und — Kracht hat ein — Zerwürfnis stattgefunden — das wißt Ihr wohl?“ Hilde fuhr auf und starrte ihn an.

„Was ist geschehen?“ Hans Rodhus, sag' — sag' mir alles — ich bitte Dich.“

„Er sah fort von den schredensblauen Gesichtern der Frauen. „Kracht hat einen Unfall gehabt. Die rechte Schulter ist durch einen unvorsichtigen Schuß verwundet.“

Hilde erhob sich halb und sah Hans Rodhus angstvoll an. „Und — und Wendling?“ fragte sie, unbekümmert, daß sie sich damit verriet.

„Er begegnete mir eben und läßt sich den Damen empfehlen. Eine dringende Reise hat ihn gezwungen, Urlaub zu nehmen. Wahrscheinlich wird er nicht wieder zurückkehren. Er wollte sich schon längst verabschieden lassen.“

Hilde war in ihren Sessel zurückgesunken. Gottlob — Wendling war unverwundet, und Kracht würde vielleicht gerettet werden.

„Weiß man Näheres über Krachts Verwundung?“ fragte die Generalin.

„Rein, gnädigste Tante. Kracht hat mich zu sich bitten lassen. Ich will nachher zu ihm gehen.“

Es entstand ein Schweigen. Endlich sagte Hilde leise:

„Meine Verlobung mit Kracht ist aufgehoben, Hans Rodhus.“

„Er sah in ihr blaßes Gesicht. Das Herz tat ihm weh bei ihrem Anblick.“

„Ich fürchtete so etwas.“

„Du weißt —?“

„Nichts — ich will auch nichts weiter wissen, als wie ich Dir nützen kann.“

„Dann bringe mir Bescheid, wie es Kracht geht. Und — seine Verzeihung.“

„Er erhob sich sofort.“

„Ich lehre losgleich zurück, wenn ich mit Kracht gesprochen habe.“

Kracht lag mit verbundener Schulter im Bett, als Hans Rodhus zu ihm eingelassen wurde. Er reichte diesem die gesunde linke Hand zum Gruß und schickte seinen Diener und die Dialonissin hinaus. Hans Rodhus nahm an seinem Bett Platz.

„Wie geht es Dir, Willy?“

„Er lächelte bitter.“

„Nicht sehr gut, wie Du siehst. Ich danke Dir, daß Du gleich gekommen bist, Hans Rodhus. Ich hörte, daß Du diese Nacht in Deiner Stadtmohung geblieben bist. So konnte ich Dich zum Glück leicht erwarten.“

„Sprichst Du auch nicht zuviel?“

Kracht lächelte bitter.

„Sei unbesorgt, ich bin kein zimperliches Weib. Das bisshen Ueberlaß macht mir nichts. Ich brauche einen Menschen, dem ich vertrauen kann — deshalb ließ ich Dich rufen. Du bist der einzige, dem ich mich anvertrauen kann — weil Du — Hilde Sontheims Verwandter bist.“

„Ich war eben bei den Damen und hörte von Hilde, daß — daß Eure Verlobung aufgehoben sei.“

„Ich danke Dir, Hans Rodhus. Und nun zu meiner Bitte. Nimm Dich der Damen an. Vielleicht kommen sie durch die Auflösung der Verlobung in mißliche Verhältnisse. Hilf ihnen, und jede Summe steht Dir zur Verfügung. Ich weiß, daß schon allerlei Vorbereitungen getroffen sind. Ordne das alles in bester Weise. Ich kann ja leider nicht ausgehen. Es wäre mir schrecklich, wenn die Damen irgendwie belästigt würden. Du verstehst, daß mich das quält. Meine Erkrankung kann den Vorwand zum Aufschub der Hochzeit geben. Das Weitere findest Du dann. Irgend ein Grund zur Entlobung läßt sich später finden. Hilde soll das alles einrichten, wie es ihr beliebt.“

„Du kannst Dich auf mich verlassen, Willy, es soll alles geordnet werden.“

„Danke Dir. Und noch eins. Da — lieber Hans Rodhus — da ist das Mädchen — die Dienerin bei Sontheims — Mallin heißt die wohl. Sorge, daß sie dort aus dem Hause kommt — sie, weißt Du — gib ihr einen Wink, daß sie eine bestimmte Summe von mir erhalten soll, wenn sie hier aus der Stadt verschwindet.“

Hans Rodhus verstand sofort, was Kracht damit sagen wollte.

„Es ist gut, Willy. Ich sorge dafür, daß sie geht.“

„Schön. Dann ist alles geordnet. Ich danke Dir, guter Kerl.“

Er lächelte Hans Rodhus wehmütig zu. Dieser drückte ihm die Hand.

„Du wirst darüber hinwegkommen, Willy.“

Kracht antwortete nicht. Sein Blick war umflort, der Mund schmerzhaft zusammengedrückt.

„Ich habe noch einen Auftrag, Willy“ fuhr Hans Rodhus fort. „Hilde läßt Dich durch mich um Verzeihung bitten.“

Kracht leuzte.

Hans Rodhus erhob sich.

„Dann will ich gehen, Willy. Du mußt Ruhe haben. Wenn ich wieder von Rodhsberg hereintomme, sehe ich nach Dir. Mach, daß Du fertig damit wirst, innen und außen.“

„Am guten Willen dazu soll es nicht fehlen. Grüße Deine Braut, Hans Rodhus.“

„Danke Dir. Ich sehe sie heute noch und will ihr den Gruß bestellen. Leb wohl — und gute Besserung.“ (Fortf. folgt.)

Kriegsherrn dokumentiert haben. Ich fordere Sie auf, in den Ruf einzutreten: Seine Majestät, unser allergnädigster Kaiser, König und oberster Kriegsherr hurra!

Alle Anwesenden stimmten begeistert in das Hurra ein. Nachdem die Nationalhymne verklungen war, brachte als rangältestes Mitglied der Veteranen, Generaloberst Frhr. v. d. Goltz, in einer markigen Ansprache den Dank der Veteranen an den Kronprinzen zum Ausdruck und schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Kronprinzen, an das sich das Abingen der „Wacht am Rhein“ angeschlossen.

Nunmehr hielten Militärkapellmeister Konfistorialrat Bod und der katholische Divisionspfarrer v. Arzbeski von hohem patriotischen Empfinden durchdrungene Festreden. Nachdem gemeinsam „Gott danket alle Gott“ gesungen war, machte der Kronprinz einen Kundengang durch die Aufstellung der Veteranen, wobei er viele von ihnen mit einer Ansprache beehrte. Besonders freundlich unterhielt sich der Kronprinz mit einigen Veteranen von 1848 und zwei Damen, die als Kranzpflegerinnen 1870/71 tätig gewesen sind.

Nachdem schließlich noch ein Veteran ein Hoch auf den Kronprinzen ausgebracht hatte, verließ der Kronprinz unter herzlichen Danksagen den Appellplatz.

Deutscher Katholikentag.

(Aber. Nachdr. verb.) IX. H. Augsburg, 24. Aug.

Die 3. geschlossene Versammlung wurde heute vormittag vom Präsidenten Landgerichtsrat Marg-Düffelhorf in der Festhalle eröffnet und war wieder zahlreich besucht. Die Versammlung beschäftigte sich zunächst mit

sozialen Fragen.

wozu eine Reihe von Anträgen des sozialen Ausschusses vorlagen.

Generalsekretär Dr. Pieper erläuterte zunächst den Bericht dieses Ausschusses. Sein erster Antrag betrifft die religiös sittliche Hebung des erwerbstätigen Volkes. Er befaßt u. a. 1. Grundlage jeder christlichen Erziehungsarbeit bleibt die Pflege des religiösen Lebens im Elternhause und zwar im engsten Anschluß an die Kirche. 2. Eine unentbehrliche Stütze findet die Erziehungsarbeit der Eltern in der konfessionellen Volksschule, deren Hauptaufgabe neben dem Unterricht die Erziehung ist. Für den konfessionellen Charakter der Volksschule müssen daher die katholischen Ständevereine mit allem Nachdruck eintreten. 3. Elternabend haben sich als ein vorzügliches Mittel bewährt, die notwendige Verbindung zwischen Schule und Elternhaus herzustellen. 4. Dem Ausbau und der Verbreitung von Erziehungschriften müssen die katholischen Ständevereine eine besondere Aufmerksamkeit schenken. Ebenso wichtig ist, daß die Eltern in einer kleinen Hausbibliothek jene Erziehungsschriften besitzen, welche in der Kirche oder in katholischen Vereinen empfohlen und durch den katholischen Buchhandel und die Kolportage eifrig verbreitet werden. 5. Die katholischen Ständevereine sollen ihre Mitglieder, insbesondere die Jugendlichen, vor den sittlichen Gefahren der modernen Vergnügungen bewahren, das Verlangen nach Freude in die richtige Bahn lenken durch Pflege der Geselligkeit und wahrer Volksbildung. 6. In der Erwägung, daß der Mutter der erste und entscheidende Anteil an der Erziehung zufällt, sollen die weiblichen Ständevereine, die Müttervereine und Jungfrauenkongregationen nicht nur auf die Pflege des religiösen Lebens, sondern auch auf die Unterweisung in der Jugenderziehung bedacht sein und zugleich mit der hauswirtschaftlichen Schulung auch die Erziehung für den Beruf als Gattin und Mutter anstreben. 7. Da die katholischen Jugendvereine es als ihre Hauptaufgabe betrachten, den Eltern eine Stütze in der Erziehung ihrer schulpflichtigen Söhne und Töchter zu sein, sollen die Ständevereine durch Agitation, finanzielle Unterstützung und praktische Mitarbeit die männlichen und weiblichen Jugendvereine zu fördern suchen.

In der Diskussion führte Lehrer Krieh-Breslau aus, daß die Handwerksmeister für die Erziehung des heranwachsenden Nachwuchses von der größten Bedeutung seien. Die Einführung des Religionsunterrichtes in den Fortbildungsschulen sei notwendig, da sonst die sittliche Hebung der jungen Handwerker in Frage gestellt sei. Besonders notwendig sei aber die Gründung neuer katholischer Meistervereine. In Schließen jange man jetzt schon an, interkonfessionelle Meistervereine zu gründen; von denen sei aber nichts zu erwarten. Der Redner bittet die katholische Geistlichkeit, sich der katholischen Meistervereine nach Kräften anzunehmen. Die katholischen Meistervereine würden zu ihren Bischöfen und Geistlichen wie bisher stehen nach dem Motto: Treue, um Treue! (Lebhafte Beifall.)

Der Antrag des sozialen Ausschusses wurde einstimmig angenommen.

Weitere Anträge des sozialen Ausschusses beschäftigten sich mit der Fürsorge für die schulpflichtige Jugend.

Hier wird vor allem die pflichtgemäße Einführung des Religionsunterrichtes in den obligatorischen Fortbildungsschulen für Knaben und Mädchen gefordert. Gegen die „unheilvolle Entchristlichung der Jugend, namentlich durch die Agitation der Sozialdemokratie, der gewisslosen Verführung durch schlechte Bücher und Schriften, sowie der überhandnehmenden Vergnügungssucht der Jugend“ fordert ein weiterer Antrag die Vertiefung der religiös-sittlichen Bildung durch gründliche Aufklärung über die modernen sozialen Irrtümer, sowie durch Verbreitung guter Lektüre und geeigneter Jugendblätter.

Generalsekretär Monsignore Schweiger-Köln befürwortet anstandslos der großen sittlichen und religiösen Gefahren, welchen die

Handwerksgesellen im Auslande ausgezogen sind, die moralische und finanzielle Unterstützung der in Belgien, Frankreich, England, Italien und Nordamerika bereits bestehenden deutschen katholischen Gesellenvereine.

Zu dem Punkte Militärfürsorge verlangt ein Antrag die an manchen Orten schon vorteilhaft erprobte

Einrichtung einer Rekrutenfürsorge

im Anschluß an die in Betracht kommenden katholischen Vereine. Das Hauptziel muß hierbei die religiöse und sittliche Festigung gegenüber den Gefahren von Ungläube, Unstetigkeit und Unmäßigkeit bilden und so die beste Grundlage für Glaubens-, Lebens- und Berufstreue des Soldaten gewonnen werden. In den Dienst dieser religiösen und zugleich vaterländischen Aufgabe haben sich auch die geschlossenen Rekrutenvereine gestellt. Durch Vermehrung der Gelegenheit zur Teilnahme in besonderen Erziehungskursen der einzelnen Diözesen, und durch Erleichterung des Besuches wird eine fortschreitende Erhöhung der Teilnehmerzahl erhofft. Die weiteren Bestrebungen, vor dem Diensttritt alle Rekruten zu erfassen und ihnen je nach Verfassung und persönlichen Verhältnissen religiös-sittliche Vorträge militärische Unterweisung, ärztliche Warnung, sowie Anleitung zum Turnen und Schwimmen zuteil werden zu lassen, verdienen eine allseitige, tatkräftige Unterstützung, soweit sie auf die Willensbildung der wehrfähigen Jugend von Einfluß sind.

In der Besprechung dieses Themas bemerkte der Präsident Marg u. a.:

Der vorliegende Punkt ist von außerordentlicher Wichtigkeit. Wir erheben Einspruch gegen die Art und Weise, wie diese überaus moderne und notwendige Einrichtung von der liberalen Presse bekämpft worden ist. Große liberale Blätter haben behauptet, daß wir eine konfessionelle Unterweisung verfolgen und konfessionelle Gegensätze in das Heer hineintragen wollen. Wir wollen, daß die jungen Leute staatsreu werden und bleiben. Eine solche staatsverhaltende Tätigkeit sollte auch vom Staate offen unterstützt werden. (Erneute lebhafteste Zustimmung.)

Ein anderer Antrag beschäftigt sich angeht, der wachsenden Bedrohung des selbständigen kaufmännischen Mittelstandes durch die neuzeitliche Wirtschaftsentwicklung mit der Forderung eines umfassenden gesellschaftlichen Schutzes dieses Standes, verlangt ferner Ausbau der Schutz- und Versicherungsangelegenheiten zu Gunsten der Handlungsgehilfen und sonstigen Privatbeamten und empfiehlt die tatkräftige Förderung der katholischen kaufmännischen Vereinigungen. Alle diese Anträge wurden unter lebhaftem Beifall einstimmig angenommen. Damit war das Thema „Soziale Frage“ erledigt.

Sodann ging die Versammlung zur Besprechung der Anträge über, die der dritte Ausschuss zu dem Thema

„Christliche Caritas“

vorgelegt hat. Zur Frage der „Charitashilfe in der Großstadtseelsorge“ befaßt ein Antrag:

„Die 57. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands erachtet es als ihre Pflicht, die Katholiken auf die Größe dieses Problems und der damit verbundenen Gefahren für die Kirche und die Seelen aufmerksam zu machen und die berufenen Führer zu einer wirksamen Lösung der Frage zu ermuntern. Insbesondere werden die religiösen, karitativen und sozialen Vereine, vor allem die marianischen Kongregationen, die Vinzenz- und Elisabethen-Vereine und die katholischen Müttervereine es sich angelegen sein lassen, die Seelsorge der Großstädte durch Uebernahme bestimmter Hilfsleistungen unter Oberleitung des Pfarrers zu unterstützen. Weiter ist zur Erzielung eines einheitlichen Zusammenwirkens die Gründung von örtlichen Caritasverbänden für die einzelnen Pfarrengemeinden dringend erwünscht.“

Zu dem auf den Katholikentag wiederholt behandel-

„Auswandererproblem“

liegt ein Antrag vor, der besagt: Die 57. Generalversammlung weiß wiederholt die Katholiken Deutschlands auf die für die Zukunft der katholischen Kirche so entscheidungswichtige Auswandererfrage hin, spricht St. Heiligste Papius X. und dem amerikanischen Episkopat ehrfurchtsvollen Dank aus für die umfangreichen seelsorglichen Maßnahmen zu Gunsten der fremdsprachigen Einwanderer und begrüßt mit warmer Anerkennung die Tätigkeit des Kapellenvereins, der seit 50 Jahren in seinen verschiedenen nationalen Zweigen durch zahlreiche Vertrauensmänner diesseits und jenseits des Weltmeeres Millionen von Auswanderern geschützt und mit Rat und Tat unterstützt hat.

Auf ähnlichem Gebiete bewegt sich ein Antrag, der sich auf das katholische Deutschtum im Auslande

bezieht und besagt: „Aus religiösen, nationalen, kulturellen und charitativen Motiven ist es wichtig, daß wir mit den über die ganze Welt gestreuten Stammes- und Glaubensbrüdern innige Verbindung unterhalten, und wo dieselbe gelöst ist, wiederherstellen. Wir müssen in ihnen das Andenken an Heimat, Familie und Kirche erhalten, müssen sie mit den geistigen Produkten befannt machen, sie in ihren religiösen Bedürfnissen unterstützen und in ihnen neben der gewissenhaften Erfüllung aller Pflichten gegenüber dem Lande ihrer Wahl, die Liebe zum Ursprungslande und zur Muttersprache pflegen und stärken.“ Zu diesem Zwecke wird neben dem Kapellenverein der St. Josephverein empfohlen, der die Unterstützung der Seelsorgestellen für die

deutschen Katholiken in England, Frankreich und Italien zum Zwecke hat.

Die Versammlung beschäftigte sich außerdem noch mit allgemeinen Fragen der Fürsorge-Erziehungspflichten, der Fürsorge für die gefährdete Jugend und der Unterstützung der Vinzenz-Vereine. Mehrere Anträge beschäftigten sich mit dem „Kampfe gegen den Alkoholismus“. Um diesen Kampf in weitestem Umfange aufnehmen zu können, wird die eifrige Unterstützung der beiden gegen den Alkoholismus gerichteten katholischen Vereinigungen, des katholischen Mäßigkeitsbundes Deutschlands mit dem Siege in Lier und des Kreuz-Bündnisses, des Vereins abstinenter Katholiken in Heidelberg a. d. Ruhr, empfohlen und ferner gewünscht, die Errichtung von Trübsalanstalten mit ausgesprochenem katholischem Charakter zu fördern.

Auch diese Anträge zur christlichen Caritas wurden einstimmig angenommen und hierauf die Versammlung geschlossen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Magdeburg, 25. Aug. (Tel.) Der Magistrat beantragt bei der Stadtverordnetenversammlung die Bewilligung einer Ehrengabe von 20 000 M für die Kriegsveteranen.

Der Zarenbesuch in Friedberg.

hd Friedberg i. S., 24. Aug. (Tel.) Das großherzogliche Hoflager soll morgen von Schloß Wolfsgarten nach Friedberg verlegt werden.

Den militärischen Sicherheitsdienst anlässlich der Anwesenheit des Zarenpaares führen 200 hessische Infanteristen unter dem Kommando von Hauptmann Schmitt-Offenbach aus. Das Militär wird hauptsächlich den äußeren Patrouillendienst übernehmen.

Vorausichtlich werden einige Berliner und Pariser Professoren in Bad Nauheim eintreffen, die von der Zarin konstituiert werden sollen.

Der russische Hofzug mit dem Zarenpaar trifft am Montag den 29. August nachmittags gegen 5 Uhr in Friedberg ein. Die ganze Strecke, die der Hofzug passiert, wird, wie die Blätter melden, von Polizei, Gendarmerie und sonstigen Sicherheitsbeamten überwacht.

Oesterreich-Ungarn.

Schließung der freien Schulen.

Wien, 24. Aug. (Tel.) Der Bundespräsident hat den Verein „Freie Schule“ dahin verständigt, daß infolge der Abweisung der Beschwerde des Vereins gegen die Entscheidung des Unterrichtsministeriums betreffend Erteilung des Religionsunterrichts durch die Erkenntnis des Verwaltungsgerichtshofes vom 8. Juli 1910 auch die mit dem Ministerialerlaß vom 16. September 1909 bis zur Entscheidung der Streitfrage durch den Verwaltungsgerichtshof zugestandene Fortführung des Schulbetriebs hinsichtlich der in dem Verein eröffneten Volksschulklassen seien sofort zu schließen, widrigenfalls sie auf Anordnung von Amtswegen geschlossen würden.

Serbien.

Belgrad, 24. Aug. Die plötzliche Rückkehr des Ministerpräsidenten Pašić, der in einem ausländischen Bad weilte, ist nach den hiesigen Zeitungen auf eine bevorstehende Ministerkrise zurückzuführen. Bis zur Stunde ist diese Krise aber nicht ausgebrochen. Hier herrscht große Erbitterung wegen angeblich aus Cetinje stammender Nachrichten gegen die Teilnahme von Serben an den bevorstehenden Feierlichkeiten am montenegrinischen Hof. Kronprinz Alexander wird morgen mit Gefolge, dem unter anderem der ehemalige Kriegsminister Stephan Stephanowitsch angehört, die Reise nach Cetinje antreten.

Frankreich.

Paris, 24. Aug. Der Führer des französischen Sozialismus, Jean Jaures, wird auf der Rückkehr vom Kopenhagener Kongreß einer Einladung nach Frankfurt folgen und dort voraussichtlich in einer öffentlichen Versammlung sprechen.

Paris, 25. Aug. (Tel.) Die Minister des Innern und des Handels haben gestern den Beschluß gefaßt, falls die Unterjochung der Preisbewegung von Nahrungsmitteln wie Getreide, Zucker usw. verbrecherische Handlungen bestimmter Personen ergeben sollte, diese unverzüglich vor Gericht zu ziehen.

Badische Chronik.

Forstheim, 24. Aug. Unsere Stadt bietet gegenwärtig Fremden und Einheimischen kein angenehmes Bild. In allen Straßen, namentlich in der Nähe der verschiedenen Brücken über Eng und Nagold, ist der Boden aufgeschoben, um neue Kabellegungen vorzunehmen, bevor mit dem Bau der elektrischen Straßenbahn begonnen wird. Durch die wiederholten

Andacht lauschte sie den erhebenden Worten des Redners. Willig ließ sie sich in die Gedankenwelt des großen Dichters führen. Mit herzlichem Beifall belohnte die Versammlung die mühevollen Arbeit des Herrn Roland. Es war eine würdige Einleitung zu dem Vortrag von Herrn Stadtpfarrer Jäger über Goethes Religion, der am Mittwoch den 31. August gehalten werden wird, und dem man nicht nur aus schönen Themas willen, sondern vor allem mit Rücksicht auf den gegenwärtigen Vortragenden, der wegen seines Wegzugs zum letztenmal sprechen wird, mit besonderer Spannung entgegenfiehet.

An Friedrich Niehsches Todestag.

Karlsruhe, 25. August. Heute sind es 10 Jahre, seit der große, faszinierende Dichter und dichtende Dichter Friedrich Niehsche dahinschied. Sein Geist war schon längst dieser Erde entrückt, in den harten Banden lähmender Krankheit. Und doch begann sein Geist damals gerade auf dieser Erde selbstbewußter und anerkannter wie je einherzufliegen, begrüßt wie mit Schwärmerei von vielen Tausenden, angegriffen und abgelehnt, nicht minder vielen, recht verstanden und gewertet in stiller Erkenntnis seiner Bedeutung und seiner Größe von einer kleineren Zahl.

Niehsches Namen wurde zu einem Programm und Feldgeschrei, zu einem Schiboleth, das unverwundliche Verhauser von einander schied. Wie Fische mit brennenden Schwänzen hatte er seine Gedanken und Philosopheme unter die moralischen Philister fenden wollen, aber diese Fische hatten dabei Verherung und Brand hinterlassen, aber in die Rinde der Harmlosen, der Armen, der Unbewehrten. Was kümmerte es ihren Meier? Mit fauligem Grimm ließ er die vielgeliebte Heimat der Kleinen Leute niederbrennen, was es ihm galt, seinen stolzen, kraftpochenden Lebensgedanken Gestalt zu geben und Haltung. Da wird ihm die landläufige Moral, wo sie die Persönlichkeitsäußerung der Größe hindert, zu einem Zeichen der Schwäche und Heuchelei. Wahrhaftigkeit der Persönlichkeit soll herrschen, auch wenn prasselnd der ganze Bau zusammenbricht, den die Menschen wie Schutzhäuser zwischen sich errichtet, um ein Leben in gegenseitiger Rücksichtnahme zu führen. Die Moral, die Niehsche lehren will, soll aus dem freien Drang des Persönlichkeitsmenschen heraus geboren sein, soll seine Menschen herausheben über die Seichtheit

Stunden mit Goethe.

Karlsruhe, 24. Aug. Wie feierlich sind die Stunden, die wir mit Goethe erleben können. Freilich, Wissensdurst und Idealismus gehören schon dazu, doch diese Eigenschaften besitzen unsere Arbeiter; darum mögen sie Vorträge über Goethe gerne hören, wenn auch gleich nicht alles verständlich wird. Hat man noch das besondere Glück, einen Führer zu finden, wie er sich am Dienstag in Gestalt des Herrn Stadtpfarrers Roland im Arbeiterdiskussionsklub darbot, dann läßt der Dichtersinn unverwundlich Eindrücke in uns zurück. In klaren, leicht faßlichen Ausführungen zeigte Herr Roland, wie Goethe von seiner frühesten Jugend an bis in sein hohes Alter den Drang in sich gespürt, Gott kennen zu lernen. Natur und Gott blieben ihm ungetrennt, ihnen suchte er sich unmittelbar zu nähern. Wohl wurde Goethe im Protestantismus erzogen, doch war ihm dieser nur eine Art trockener Moral. Dazu kamen noch die Spaltungen innerhalb der Kirche selbst, jede Vereinigung dünkte sich vor Gott angenehm zu sein. Die Selbstbeherrschung und Herzlichkeit dieser Sektierer ließ den jungen Goethe schwanken. Er suchte sich seinen Gott selbst und verspürte ihn, sich ihn auf seinen Opfaltar herniederbliden.

Die Studentenjahre rissen den Wissensdürstigen aus allem sanften Glauben heraus; er wurde dann zum Himmelsstürmer. Eine Pietistin, Fräulein v. Klettenberg, vermochte den überwältigenden Drang, sich vom Kirchenglauben loszulösen, nicht aufzuhalten. In Straßburg jagte Goethe den rhen, alles vernichtenden und verhöhnenden Titanen zu vereinigte die Gestalten von Sokrates, Cäsar, Faust und Christus. Prometheus ist Goethe, durch ihn verhöhnt er die unsterbliche Gottheit, vernichtet sie, Menschen aus Staub und Asche zu schaffen, läßt sich anbeten. Doch nicht allzulange währte diese Selbstüberhebung, die trockne Herausforderung und Verachtung des Herrschers über Himmel und Erde. „Denk mit Göttern soll sich nicht messen irgend ein Mensch“, singt Goethe in Weimar. Diese Rückkehr zu Gott mag wohl durch den mit Frau v. Stein gepflogenen Verkehr hervorgerufen worden sein. Edle Weiblichkeit tritt ihm in der ganzen Hoheit menschlichen Gebarens in dieser Frau entgegen, und ruhig läßt er sich von ihr beeinflussen. Gar bald wird er wieder in den Kampf gerufen. Die italienische Reise führte ihn mit den unermesslichen Schönheiten der Alten zusammen, er stand auf den Trümmern ehrwürdiger heidnischer Kunstwerke, sah die in den Ruinen von Tempeln und Kaiser-

palästen heimisch, so daß er sich schon einmal unter Hadrian gewesen glaubte; hegte einen tiefen Haß gegen das Christentum, das in blinder Eitelkeit die Kunstwerke seiner heidnischen Vorfahren vernichtet hatte, und bezeichnete sich selbst als Nichtchristen. Und mit diesem „judaischen Haß“ im Herzen, mit diesem Ekel vor dem Christentum, schloß Goethe die Phantasie, ein christliches Weib in antiker Gewandung, Christliche Sittlichkeit flutet durch die Tragödie, menschliches Verbrechen wird durch reine Menschlichkeit gelöhnt. Und der Kampf tobt in unserem Geiste weiter, er ringt mit Gott, er will sich von ihm frei machen, doch vergebens. Wenn siele beim Leben von „Der Gott und die Bajadere“ nicht der Spelertod Christi ein, der die Sünden der Welt mit seinem Blute im Schuttdruck Gottes auslöscht, die Verworfensten der Menschheit seinem Vater im Paradiese zuführt. Und alles Stammen und Fortdauern führt den Zweifelnden zurück zur Natur, hier sucht er seinen Gott; die Naturforschung weist ihm den Weg, den Allmächtigen zu schauen. Obwohl er Diesseitsgläubiger gewesen ist, hatte er die feste Hoffnung, daß die Seele nicht vernichtet werden könne, die Ueberzeugung, daß unser Geist ein unzerstörbares Wesen sei. Mit allem Kirchenglauben und kirchlichen Einrichtungen muß er brechen, da er kein Lügner ist, und keiner sein will. Und doch verpönt er die Bezeugung, zeigt großes Verständnis für Luther und die Reformation. Seine Ansicht gipfelt in der Erwartung, daß sich die Menschheit von einem Christentum des Wortes u. des Glaubens wenden wird, um sich ein Christentum der Gestinnung und der Tat zu eigen zu machen. Er versteht die große Verehrung der Bibel aus ihrem inneren Wert heraus, will sie aber nicht „dogmatisch und phantastisch“, sondern „didaktisch und gefühlvoll“ gebraucht wissen.

Gewaltige Gegensätze durchkreuzen Zeit seines Lebens Goethe; er rang nach göttlicher Vollendung, wollte des Lebens tiefsten Wert ergründen, glaubte am Ziele angelangt zu sein, und sah sich bald wieder in tiefe Abgründe geführt. In Faust' Brust wogt ein gewaltiges Sehnen, vom Weltentzorne Besitz zu ergreifen, die Rätsel Himmels und der Erde aufzudecken; doch vergebens, nichts ist imstande ihn zu befriedigen, nichts läßt ihn glücklich werden. Da erkennt er den Irrweg, kehrt zurück und findet das langgesuchte Glück, den ersehnten Frieden in der Vereinigung aller Irdischen, in der schöpferischen Tat zum allgemeinen Besten. Das Christentum des Glaubens hat sich zum Christentum der Tat umgewandelt. — Ein Bann lag auf der Kluberversammlung in dem vollbesetzten Gemeindefaustaal; mit

Regengüsse, den Begleitercheinungen heftiger Gewitter, ist in den letzten Tagen die Arbeit oft recht erschwert worden, jedoch zum Teil diese Entungen eintraten und gelegentlich auch einmal der Lokalbahndienst Pforzheim-Brötzingen unliebsam gestört wurde. Inzwischen schreiten die Arbeiten doch rasch vorwärts.

Pforzheim, 24. Aug. Am 2. September hat eine Frau, die sich um die „Bewässerung“ Pforzheims tatsächliche Verdienste erworben hat, einen Doppelfesttag. Frau Siegle begeht ihre goldene Hochzeit und zugleich sind es an diesem Tage 40 Jahre, daß sie in aufopfernder Hingebung u. Pflichttreue das schwere Amt einer Hebamme in Pforzheim verübt.

Schwetzingen, 24. Aug. Der seit einigen Tagen als vermählt gemeldete achtjährige Knabe hat sich in Heidelberg herumgetrieben und wurde gestern von der Polizei seinen Eltern zurückgebracht.

Heidelberg, 24. Aug. Der Inhaber der hiesigen Auskunftsmitteilung „Mercur“, Eugen Arnold, ist unerwartet verstorben worden; er soll eine Anzahl geschäftlicher Betätigungsbereiche verübt haben. Sämtliche Bücher und Akten wurden beschlagnahmt.

Weinheim, 24. Aug. Der diesjährige Unterländer Protestantentag wird am 18. September hier abgehalten.

Badenweiler, 24. Aug. Auf Veranlassung des Odenwald-Klubs haben viele Gastwirte vielerorts sogenannte Jugendherbergen übernommen, d. h. sie gewähren Schülern und Schülerinnen billigeren Verpflegungs- und Übernachtungskosten. Dahingegen haben sich die Mitglieder des Odenwald-Klubs verpflichtet, gleichfalls diese Wirklichkeiten auf ihren Wanderungen zu besuchen.

St. Georgen (Schwarz), 24. Aug. Gestern früh ist der dem Trunk ergebene 49 Jahre alte Uhrmacher Joh. Langenbacher von hier am Ruppertsberg tot aufgefunden worden. Der Verstorbene hinterläßt eine Familie von 8 Köpfen.

Billingen, 24. Aug. Zur Bewältigung des Rückstromes der Reisenden von den Ferien wird vom 25. August bis 12. September der hier nachmittags 3 Uhr 57 Min. nach Offenburg abgehende Güterzug doppelt geführt. Der Vorzug fährt wie jetzt der kürzestmögliche um 3 Uhr 57 Min. hier ab, während der Hauptzug später nachfolgt. Der Vorzug wird bis Heidelberg geführt.

Freiburg, 24. Aug. Viel besprochen wird hier ein Selbstmord, den die Tochter eines Beamten in der Wohnung eines Offiziers begangen hat.

Bom Feldeberg, 24. Aug. Gegenwärtig entwickelt sich auf dem Feldeberg ein reges Leben, Touristen kommen und gehen und Kurgäste, welche sich bis zu 6 Wochen aufhalten, sind in großer Anzahl, besonders auf dem Feldeberg, am Abend. So wird auch rüstig an dem Neubau, welcher neben den alten Wirtschaftsgebäuden bereits unter Dach gebracht ist, gearbeitet. Derselbe soll einen neuen Restaurationsaal erhalten und weitere 80 Betten stellen werden. Ein auf dem Feldeberg veranlassetes Wohlthätigkeitskonzert brachte 270 M. auf, welche für die Wasserbeschädigten Badens bestimmt sind. — Am Sonntag-Nachmittag stürzte ein 35 Jahre alter Zimmermann von Lengkirch in der Nähe der Jägermatte mit dem Rad und brach beide Beine, auch trug er eine schwere Gehirnerschütterung davon. Trotz des wechselreichen Wetters, das auch warmen Sonnenschein bringt, bricht der Verkehr nicht ab.

Walden, 24. Aug. Gestern mittag besuchte Großherzogin Silda den Walden und nahm hier das Mittagmahl ein. In der Begleitung befand sich der diensttunende Kammerherr Frhr. v. Göler und dessen Gemahlin, Freiin v. Göler. Die Großherzogin war von Badenweiler mit Bierzug über die Sträß bis Heubronnered gefahren und von dort zu Fuß auf den Walden gestiegen. Am Nachmittag fand die Rückkehr zu Fuß durch die Krinne statt. In Neumühl wartete der Wagen, mit dem die Fahrt über Staufen, wo im „Kreuz“ der Tee eingenommen wurde, nach Badenweiler zurückging. Der Aufenthalt in Staufen dauerte von 1/2 6-7 Uhr abends.

Zimmern (N. St. Blasien), 24. Aug. Bei der Bürgermeisterwahl wurde Gemeinderat Johann Mahler (früher Bürgermeister in Schwarzhalden) gewählt. Herr Mahler hat jedoch die Wahl nicht angenommen; eine zweite Wahl ist dadurch notwendig.

Birrach, 24. Aug. Gegen die Tochter des in Birmbach ermordeten Fridolin Mutter ist aufgrund der Voruntersuchung nunmehr Anklage wegen Mordes erhoben worden.

Der Blumenorso in Baden-Baden.

Baden-Baden, 25. Aug. Der gestern stattgefundene Blumenorso war vom Wetter sehr begünstigt, so daß der Besuch von hier wie von auswärts ein außerordentlich zahlreicher war. An die fünfzig prächtig dekorierten Wagen und Automobile waren im Orso vertreten, der sich gegen 5 Uhr in Bewegung setzte und zuerst drei Kund-

fahrten unternahm. Nach der dritten Fahrt begann die Preisverteilung, welche folgendes Resultat ergab: Es erhielten den Ehrenpreis der Großherzogin Luise von Baden: Herr Richard Daniel, Ehrenpreis des Prinzen von Sachsen-Weimar: Herr Dr. Caramiza, Ehrenpreis des Fürsten zu Fürstberg: Frau Baronin von Benningen und Freifrau von Mumm. Ehrenpreis des Internationalen Club: Herr Seiden. Ehrenpreis der Stadt Baden: Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar. Ehrenpreis vom Kurkomitee: Frau S. von Koppeln-Charlottenburg. Ehren-Banner: 1. Luftschiff Zeppelin. 2. Fräulein Peter und Fräulein Müller-Baden-Baden. 3. Frau Oppenheim-Strasbourg. 4. Fräulein von Ahrendt-Wiesbaden. 5. Fräulein Steinbrügge. 6. Fräulein Perez-Paris. 7. Frau Delbermann-Köln. 8. Fräulein Grete Köppler-Baden-Baden. 9. Herr Lötze-Baden-Baden. 10. Herr Dr. Witthoff-Elberfeld. 11. Frau Koberlin-Baden-Baden. 12. Frau Böning-Baden-Baden. Außerdem wurde eine Anzahl von Anerkennungspreisen verteilt.

Gerade als die Konfetti- und Blumenschlacht am heftigsten war — um 5.10 Uhr — flog „L. 3. 6.“ über die Menschenmenge hinweg. Unter ungeheurer Jubel der Bevölkerung überquerte das Luftschiff 2 mal den Kopsplatz, während die Passagiere Blumen aus den Gondeln warfen. Das Luftschiff wurde bei der Preisverteilung ebenfalls mit einem Preise bedacht. Nachdem der Luftreiser von Baden aus noch eine kurze Fahrt in die Umgebung gemacht hatte, kehrte er nach Doss zurück.

Der Wagenorso löste sich inzwischen auf und das Publikum zerstreute sich bezw. suchte Unterkunft in den Restaurants und Wirtschaften, da bald ein leichter Regen einsetzte.

Die große Badener Neuwache.

Baden-Baden, 25. August. Die Rennen zu Iffezheim bringen am heutigen Donnerstag als Hauptentscheidung das Prinz Hermann von Sachsen-Weimar Memorial, eine mit 25 000 Mark ausgestattete Prüfung, die den dreijährigen und älteren inländischen Pferden reserviert ist. Nur vier Konturrenten bemerken sich um das über 2000 M. führende Rennen, und zwar die Gradigher Lodung (Bullod), Herrn S. Huels Adjunct (Miller), Herrn Patheiser Star (Spear), Herrn v. Weidbergs Hort (D. Connor). Da „Lodung“ und „Hort“ sich bislang nicht auszeichnen vermochten, sollte der im Fürstberg Memorial nur von Maboul bewungene „Star“ gegen „Adjunct“ gewinnen. Das Kinclum-Rennen, die bekannte über 1200 Meter führende Flieger-Prüfung, wird der schnellen Gradigher Wendenlust schwer zu machen sein. Die Stute sollte trotz ihres hohen Gewichtes gegen die Deisterdeckerin „Königsee“ und Freiherrn v. Oppenheims „Signorina“ die Oberhand behalten.

Baden-Baden, 24. August. Der Umjaz am Totalisator in Iffezheim betrug gestern 158 830 M. am ersten Tag (Freitag) 151 950 M. und am Sonntag 222 220 M.

Unwetterhiden.

Bom Baulande, 25. Aug. Zu dem bereits gemeldeten Unwetter am 22. ds. Mts. sei noch nachgetragen: Wie groß der Schaden ist, zeigen folgende Einzelheiten. In vielen Gemartungen, so in Alespau, Krauthelm, Wamstadt, Horrenbach, Weisersheim, Martelsheim, Wachsbad, Lundenbach, Niederstetten wurden Hunderte von Zentner Obst von den Bäumen gerissen; die stärksten Bäume, so im Schlossgarten in Weidersheim Bäume von einem Meter Durchmesser, wurden in der Mitte geknickt und enturzelt. Bom Kirchturn in Weisersheim wurde die 1 Meter im Durchmesser starke Kugel mit der Spitze heruntergerissen. Das dortige Lagerhaus der Taubengründer Getreideverkaufsgenossenschaft wurde zur Hälfte zerstört, die Balken der obersten Stodwerke heruntergerissen und geknickt. Auch das Schulhaus, die Kirche und die Lohnerische Brauerei boten ein Bild der Verwüstung.

Bom Rhein, 24. Aug. Das schwere Gewitter, das sich in der Nacht zum Montag entlud, hat auf elsässischer Seite schweres Unheil angerichtet. Wie aus Erfstein berichtet wird, sind dort auf einem großen Landstrich nach Benseld zu alle Tabatsfelder hart mitgenommen worden. Fast die ganze Ernte ist vernichtet. Der Hagel hat nur die fahlen, zerfleischten Rippen übrig gelassen. Der Tabak war bereits auf dem Felde verkauft. Auch die Obsterte, die stellenweise recht viel versprach, ist stark beeinträchtigt.

Aus dem gewerblichen Leben.

Karlsruhe, 24. August. Mit Rücksicht darauf, daß die gute Ausbildung und Erziehung des gewerblichen Nachwuchses für die Erhaltung und das Gedeihen des Handwerks von nicht zu unterschätzender Bedeutung sind, wurden im Großherzogtum Baden ähnlich wie in anderen Staaten schon Ende der achtziger Jahre des abgelaufenen Jahrhunderts sogen. „Lehrlingswerkstätten“ eingerichtet. Es werden zu diesem Zwecke an besonders vereinschaftete und als tüchtig bewährte Meister, welche sich mit der Lehrlingsausbildung im eigenen Hause bzw. Handwerksbetrieb befassen wollen, unter bestimmten Voraussetzungen und Bedingungen staatliche Beihilfen und Zuschüsse gewährt. Am Ende des Berichtsjahrs waren im Großherzogtum 113 solcher staatlich unterstützten Lehrlingswerkstätten vorhanden. Dieselben verteilten sich auf insgesamt 35 Gemeinden des Landes. Von der Gesamtzahl der Lehrlingswerkstätten befanden sich 29 im Hand-

werksammerbezirk Konstanz, 28 im Handwerksammerbezirk Freiburg, 35 entfielen auf den Handwerksammerbezirk Karlsruhe und 21 auf jenen von Mannheim. In allen Orten, wo derartige Lehrlingswerkstätten eingerichtet waren, mit Ausnahme von einer Gemeinde, bestand für die in denselben untergebrachten Lehrlinge Gelegenheit, den Unterricht an gewerblichen Unterrichtsanstalten am Plage selbst zu besuchen, und zwar in 24 Fällen an Gewerbeschulen, im übrigen an gewerblichen Fortbildungsschulen. Die Zahl der zu ihrer Ausbildung in den staatlich unterstützten Lehrlingswerkstätten untergebrachten Lehrlinge belief sich Ende des Jahres 1909 auf 137 gegenüber 172 im Vorjahr, in dem auch die Zahl der Lehrlingswerkstätten mit 134 eine größere war. Der Rückgang im Jahr 1909 ist wohl nur ein vorübergehender und durch Aenderung in der Organisation der Lehrlingswerkstätten verursacht.

Mannheim, 25. Aug. Eine gutbesuchte Versammlung von Wirten, Flaschenbierhändlern und anderen Interessenten sprach sich für die Errichtung einer Genossenschaftsbrauerei aus. Es ist dies eine Folge der Bierpreiserhöhung.

Kronau (N. Bruchsal), 24. Aug. Die hiesigen Landwirte hegen die Absicht, in nächster Zeit einen Milchverkauf einzutreten zu lassen. Ein Liter Milch kostet zur Zeit 14 Pfennig. Nun haben sich etwa 100 Personen zusammengefunden, die ihren Milchbedarf von auswärts zu beziehen gedenken.

Emmendingen, 25. August. Die Milchproduzenten verkaufen künftig den Liter Milch um 17 Pfennig (früher 16 Pfennig) an die Händler. Die Konumenten bekommen vorläufig die Milch zum alten Preise (20 Pfennig).

Hamburg, 25. Aug. (Tel.) Der Verstarbeiterstreik zieht immer weitere Kreise. Die Arbeiter der kleinen Werften lehnen es ab, Streitarbeit zu leisten. Auf der Werft Osterholz-Scharbe wurden 200 Arbeiter entlassen weil sie die Übernahme solcher Arbeit verweigerten. Auf anderen kleinen Werften legten aus dem gleichen Grunde zusammen 200 Mann die Arbeit nieder.

Gerichtszeitung.

Gremmlshah, 24. Aug. Der Fuhrnecht Reichardt von Lauterbach, der am 6. März in die Wohnung der Frau Kumer nachts eingedrungen war, um zu stehlen und dabei Frau Kumer, die ihn überfallen, so lange würgte, bis sie bewusstlos war, hatte sich jetzt vor der Strafkammer Offenburg wegen Diebstahls und Körperverletzung zu verantworten. Er erhielt 2 Jahre Gefängnis.

Freiburg, 24. Aug. Der frühere Verwalter des städt. Nieselgutes und spätere Direktor einer Brauerei des Oberlandes hatte sich vorgestern vor der Strafkammer Konstanz wegen Unterschlagung von 38 000 M. und wegen Betrugs zum Nachteil dieser Brauerei vor der Strafkammer Konstanz zu verantworten. Er wurde zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

hd Spandau, 24. Aug. (Tel.) Das Kriegsgericht sprach heute den wegen Vergehens gegen die Sittlichkeit gegenüber einem 12jährigen Mädchen angeklagten Oberleutnant von Plehwe frei, weil er sich nach dem übereinstimmenden Gutachten der ärztlichen Sachverständigen bei Begehung der Tat in einem Zustande befunden hätte, der jede freie Willensbestimmung ausschloß.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 25. August.

Dankschreiben. Der Vorstand des preussischen Landes-Kriegerverbandes richtete an das Präsidium des bad. Militärvereinsverbandes folgendes Schreiben: „Es ist uns ein Herzensbedürfnis, dem verehrlichen Präsidium für die warm empfundene Beileidstundgebung bei dem Hinscheiden unseres hochverehrten und unvergesslichen Vorstehenden, S. Ex. des königl. Generals der Infanterie z. D. von Spiß hierdurch unseren tiefgefühlten und kameradschaftlichen Dank zum Ausdruck zu bringen. Ganz besonderen Dank sagen wir auch S. Ex. dem Herrn Generalleutnant z. D. Frisch, der namens des geehrten Präsidiums dem Entschlafenen das letzte Geleit gegeben hat und für die herrliche Blumenpende, die S. Ex. als letzten Gruß des Badischen Militärvereinsverbandes am Sarge des Lieben Verstorbenen niedergelegt hat. Die aus allen Teilen des Reiches zahlreich eingelaufenen Beileidstundgebungen legen das schönste Zeugnis dafür ab, welche Liebe und Verehrung der Bewegte in den weitesten Kreisen, besonders aber unter den deutschen Kriegervereinen besaß; aber auch davon, wie sehr die Deutschen Landeskriegerverbände im Kaffhäuserbunde vereint sind.“

Arbeiter-Reise. Nachdem das Ministerium des Innern eine Reise industrieller Arbeiter zum Besuch der Weltausstellung in Brüssel angeregt und der Fabrikinspektion eine Summe zur Verfügung gestellt hatte, welche die Beteiligung von 12 Arbeitern auf Staatskosten ermöglichen sollte, ersand dem geplanten Unternehmen laut amtlicher Mitteilung in der „Karlsruh. Ztg.“ in Kreisen der Arbeitgeber eine mächtige Förderung; dem vom Ministerium mit Vorbereitung und Leitung des Unternehmens beauftragten Vorstand der Fabrikinspektion wurde eine so erhebliche Summe überwiesen, daß nach überschlägiger Schätzung etwa 100 Arbeiter an der Reise beteiligt werden können. Angesichts dieser erfreulichen

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Stadgardentheater Karlsruhe. Heute, Donnerstag, findet die 14. Aufführung der zugkräftigen Operette „Der Graf von Luxemburg“ von Franz Lehár statt. In der Partie der Juliette Belmont gastiert die Soubrette Frä. Beria Kurja vom städt. Kurtheater in Baden-Baden.

Quedlinburg, 24. Aug. Der hiesige Harzklub-Zweigverein hat beschlossen, an dem Geburtshause von Julius Wolff (Hotel „Zum Bär“) eine Gedenktafel anzubringen. Da vor einiger Zeit beschloffen wurde, dem Dichter in Treseburg, dem ihmlichen Flecken an der Bode, ein Denkmal zu errichten, so ist dies bereits die zweite Stätte im Harz, die den Sänger des Harzes ehren wird.

Christiania, 24. Aug. (Tel.) Zu dem in den auswärtigen Blättern verbreiteten Gerücht, nach dem der frühere Minister Bismarck als Vorsitzender des Nobelkomitees des Störchings, Kaiser Wilhelm für den diesjährigen Friedenspreis vorgeschlagen habe, als Anerkennung für das Auftreten des Kaisers bei der Annexion Bosniens und der Herzegowina durch Oesterreich-Ungarn, äußerte Bismarck, er habe von einem derartigen Vorschlage nichts geahnt oder gehört. Da die Vorschläge für den Friedenspreis unter Beifügung von Aufklärungen über die Verdienste des Vorgesetzten um die Friedenssache bis zum 1. Februar eingereicht werden müssen, sei das Nobelkomitee außerstande, die Frage überhaupt zu behandeln.

Die Heimkehr der Zeppelin-Vorexpedition.

Kiel, 24. Aug. (Tel.) Die Zeppelinexpedition ist heute nachmittags 5 1/2 Uhr an Bord des Dampfers „Mainz“ durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal kommend, hierher zurückgekehrt. Nachdem das Schiff festgemacht hatte, begeben sich Prinz und Prinzessin Heinrich von Bord und in einer Pinasse zum tgl. Schloß. Graf Zeppelin und die übrigen Teilnehmer an der Expedition verließen zunächst noch an Bord.

Kiel, 24. Aug. (Tel.) Prinz und Prinzessin Heinrich haben sich heute abend nach Schloß Himmelsmarkt begeben. Graf Zeppelin ist heute abend nach Friedrichshafen abgereist. Geh. Rat Professor Hergel und die übrigen Expeditionsteilnehmer haben ebenfalls Kiel verlassen.

keiten des heutigen Daseins, auf daß sie rechte Ueberrassungen sind und wahre Herennaturen, voll Freude an der Freude, voll Bejahung des Lebens gegenüber aller astetischen, aller christlichen oder philosophischen Verneinung des irdischen Daseins.

Diese „Umwertung aller Werte“ führte das große Mißverstehen für den dichterischen Philosophen hüben und drüben herauf. Es ließ kleine Gerngroße und törichte Wichte sich blähen und sich drapieren mit dem Mantel der „Herrenmoral“, und sein „Ueberrassentum“ schuf Verwirrung in der Köpfe unteiler Knaben. Seine Sprache aber, mit dem tiefmetallischen Klinge geheimnisvoller Tempelglocken, mit dem schweren Duft seltsamer Blumen, mit den leuchtenden Farben phantastischer Bilder heraussteht Frauen und Männer, daß sie in den Träumen des Romantikers schier das Wesen alles Seins zu erkennen vermeynten. Und blieben so nicht weniger wie die andern am Neufährlichen Jaratsputras hängen.

Heute, 10 Jahre nach Nietzsches Tod, wird man ihm immerhin schon eher gerecht und weiß das Wollen des Dichters und die Kunst des Dichters in ihm ruhiger zu scheiden und zu wägen. Und weiß vor allem seiner kämpfenden, blutenden Persönlichkeit mehr denn je gerecht zu werden. Selbst da, wo man seine Gefahr für die Massen der Halbgebildeten nicht verkent.

45 Jahre war Nietzsch alt, als ihn in Turin der Jersinn in seine Bande schlug. Am 15. Oktober 1844 zu Röden bei Lützen geboren: als Spröß eines evangelischen Pfarrhauses, wurde gerade er ein fanatischer Bekämpfer der christlichen Dulderlehre. So fahlet er vom Theologiestudenten zum Philosophen um und wird, erst 24 Jahre alt, Philosophieprofessor zu Basel. Der Krieg von 1870/71 sieht ihn als freiwilliger Krankenträger seine Pflicht erfüllen. Dann, zurückgekehrt nach Basel, erscheint die ganze Folge seiner Werke, die nach der Ueberwindung von Schopenhauer und Wagner in hallendem Aphorismensschritt auf die Kritik aller bestehenden Werte losgeht, um die Persönlichkeit des Menschen von allem Uebertommenen loszulösen und ihr Raum zu rüchichtsloser Eigenbetätigung zu geben. Leidenschaftlich tönt sein Wort, immer leidenschaftlicher ist seine Gebefrde. Bis Anfang 1889 alles mit einem Male versunken ist in der Nacht des Wahnsinns.

Nach 11 Jahre mußten vergehen, bis am 25. August 1900 der Tag kam, der Friedrich Nietzsches Geist aus den furcht-

baren Banden befreite. In einem Samstag mittag kurz vor zwölf Uhr, tat er in dem Hause Lützenstraße 30 in Weimar, in dem noch jetzt das Nietzsche-Archiv sich befindet, den letzten Atemzug. Ein Lungendödem war aufgetreten, und ein Schlaganfall hatte die rechte Körperhälfte gelähmt. Eine stimmungsvolle und ergreifende Schilderung des Sterbeprozesses hat damals Carl Bulcke, der bekannte Romanographisteller, veröffentlicht, dem es vergönnt war, den großen Toten im Sarge noch zu sehen.

„Die Tür schliefst sich hinter mir“, schildert er seinen Eintritt. „Ich stehe allein. Mir schlägt das Herz. Ein unendlich schmaler Sarg aus hellbraunem Eichenholz mit silberbronzierten Füßen steht mitten im Zimmer gebettet zwischen dunklen, fast schwarzen Vorberbäumen. Die Augen gewöhnen sich allmählich an die Dämmerung. Der gelbe Zapfen zweier Leuchter brennt wie Licht. Was im Sarg liegt, ist blendend weiß. Eine blaue Atlasdecke ist zurückgeschlagen, ein dünner Gazeflehter liegt über dem Toten. Auf dem Körper ruhen leicht verflochten zwei mächtige, wachsbeflechte Hände. Der Kopf liegt zurück. Unter der Gaze sichtbar der buschige, tiefdunkelbraune Schnurrbart; er überschattet die schmaleren Lippen, in deren Mundwinkel das letzte Zeichen des Todesstamps, die letzte Rune des Lebens schlüft. Der kolossale Kopf mit der niedrigen Slawenform ruht tief versunken, eingegraben in das weiße Kissen. Das schmale Gesicht ist gelblich blaß. Auf dem Atlas liegen gelbe Rosen. . . Sekunden vergehen. Was denkt man in solchen Augenblicken? Mir schlägt das Herz. . . In meinen starren Augen werden die weißen Riesenbäume immer größer, immer größer. Mich dünkt, sie umspannen die ganze kleine Welt. . . Es rätzelt im Nebenzimmer. Ganz leise öffne ich wieder die Tür. Noch ein Bild. Requiescat. — Draußen die Sonne. Tausend Schritte kaum glänzt aus dem Wipfel grüner Linden in ruhigem Glanz das strahlende goldene Kreuz der Fürstengruft, wo Goethe ruht.“

An Goethes Geburtstag, dem 28. August, wurde Nietzsches sterbliches Teil im Erbegräbnis seiner Familie zu Röden bei Lützen beigelegt.

Betätigung gemeinnütziger, arbeiterfreundlicher Gefinnung konnte die Fabrikinspektion auf die vom Ministerium bewilligte Summe völlig verzichten, wodurch eine Verstärkung der Mittel entfiel, die das Ministerium für die Entsendung von Handwerkern ausgeworfen hatte. An die vom Vorstand der Fabrikinspektion ausgewählten organisierten und nicht organisierten Arbeiter, die aus den der Fabrikinspektion zur freien Verfügung überwiesenen Beträgen beteiligt werden, schließt sich eine Anzahl von Arbeitern an, deren Entsendung auf Kosten der Handelskammer und des Allgemeinen Fabrikantenevereins zu Mannheim sowie von Industriellen, insbesondere des Handelskammerbezirks Mannheim, stattfindet. Die Reise wird voraussichtlich zu Anfang Oktober vor sich gehen. Solange die letzten Vorbereitungen und Vereinbarungen nicht getroffen sind, wird Gelegenheit zur Anmeldung von Arbeitern gegeben sein, die auf Kosten von Handelskammern und sonstigen Interessensvertretungen oder von Arbeitgebern an der Reise teilnehmen sollen. Es empfiehlt sich, etwaige Anmeldungen unverzüglich vorzunehmen.

§ Gestohlen wurde vom 20. bis 23. d. M. aus dem Hause Nowadantage 19 ein Fahrrad, Marke Weiß, Fabrik-Nr. 95 482.
§ Festgenommen wurden ein lediger, 35 Jahre alter Kellner aus Röhlin wegen Sachbeschädigung, ein 37 Jahre alter Tagelöhner von hier wegen Diebstahls, eine Dienstmagd aus Busach wegen Diebstahls, ein lediger, 18 Jahre alter Hausbursche aus Dahn wegen Diebstahls.

Von der Luftschiffahrt.

Friedrichshafen, 25. Aug. Das Luftschiff „Ersatz Deutschland“ wird bis zum kommenden Herbst hergestellt. Es soll große Verbesserungen aufweisen. Es ist ungefähr 1000 Kilogramm leichter als sein Vorgänger und kann ungefähr 30 Passagiere aufnehmen.

München, 24. Aug. (Tel.) Das Luftschiff „A. 6“ hat heute nachmittag mit zwölf Personen, von denen die Hälfte Passagiere waren, eine Fahrt nach dem Ammersee unternommen. Es landete glatt nach zweistündiger Fahrt kurz vor 6 Uhr wieder in München.

Vermischtes.

Strasbourg, 24. Aug. In Grexweiler bei Barr ist gestern zwischen Dorf und Bahnhof die Leiche einer Fabrikarbeiterin mit vielen Stichwunden im Kopf aufgefunden worden. Das gutbekleidete Mädchen war schon seit Sonntag vermisst worden. Von dem Täter fehlt bis jetzt jede Spur.

Der Fall Gager.

Berlin, 24. Aug. Der Rechtsbeistand des Generals v. Gager teilt mit, daß dieser es strikte ablehne, in einer Angelegenheit, die von den bürgerlichen und militärischen Gerichten schwebt, Erklärungen abzugeben, die ihn rechtfertigen oder verteidigen könnten. Er stellt aus den Akten nur fest, daß schon die einfache Prüfung der Tatsachen ergebe, daß Herr v. Gager zu dem älteren Kinde der kürzlich vom Zivilgericht abgewiesenen Klägerin in keinerlei Verhältnis stehen könne, daß die Behauptung, Herr v. Gager sei Empfänger oder Ausnießer einer beträchtlichen Erbschaft, nachweislich falsch sei, daß ferner Herr v. Gager in zweiter Ehe mit einer ihm verwandten Dame verheiratet sei, die mit der schwebenden Angelegenheit nicht das Geringste zu tun habe, und daß endlich Herr v. Gager der Klägerin im Laufe der Jahre etwa 42 000 Mark gezahlt und diese in Worten überhöflichen Dankes erklärt habe, sie habe an ihn keinerlei Forderungen zu stellen.

Unglücksfälle.

Bern, 24. Aug. Bei Sarnen im Melchtal verunglückte der 73jährige Appellationsrichter Jules Allard aus Brülis. Er unternahm von Sachseln aus, wo er als Kurgast im Hotel Neuchâton wohnte, allein einen Spaziergang und stürzte über eine steile Halde gegen das Melchsaatobel. Dort blieb er, da seine Hilferufe ungehört verhallten, an demselben Tage schwer verletzt liegen und wurde erst Dienstag abend gefunden. Er starb heute mittag, da zu den schweren Verletzungen, die er beim Absturz erhalten hatte, Lungenentzündung hinzutrat. (Ztf. Ztg.)

Cherbourg, 24. Aug. (Tel.) Das Unterseeboot „Prarial“, welches Lotungsübungen vornahm, stieß gestern nachmittag mit einem beladenen Schleppkahn zusammen. Durch die Geistesgegenwart des Kommandanten des Unterseebootes wurde eine Katastrophe verhütet. Das Unterseeboot konnte ohne Hilfe das Arsenal auffuchen. Seine Beschädigungen erwiesen sich nur als geringfügig.

Automobil-Unfälle.

Homburg, 24. Aug. (Tel.) Wie der „Tanus-Bote“ meldet, wurde auf der Chaussee von Wehrheim nach Uffingen das Automobil eines hiesigen Automobilbesizers an einer gefährlichen Kurve gegen einen Baum geschleudert und total zertrümmert. Die drei Insassen, ein Chauffeur und zwei Kurgäste des hiesigen Bades, wurden herausgeschleudert; der Chauffeur geriet unter das Automobil, sodaß er sehr schwere Verletzungen erlitt. Die beiden Kurgäste erlitten leichtere Verletzungen.

Newport, 24. Aug. (Tel.) Eine furchtbare Katastrophe ereignete sich zu Springfields auf Long Island. Ein Automobil, in dem außer dem Chauffeur zwei Damen und zwei Kinder saßen, rannte gegen einen Eisenbahnzug und ging in Trümmer. Die beiden Kinder u. der Chauffeur wurden getötet, die beiden Damen lebensgefährlich verletzt. Sechs Arbeiter, die in dem Wagen des Zuges saßen, gegen den das Automobil rannte, erlitten Verletzungen, doch keiner tödliche. Der schuldige Bahnwärter wurde verhaftet.

Brandkatastrophen.

Alfeld (Heilbronn), 24. Aug. Zu dem Brande, der in der Nacht zum Dienstag auf dem Rittergut Heinz ausgebrochen ist und drei Stallgebäude vernichtete, in denen die Pferde zweier Eskadrons des Langensalza-Jägerregiments untergebracht waren, wird weiter gemeldet: Verbrannt sind 8 Pferde, ein weiteres mußte erschossen werden; die übrigen verletzten Tiere trugen nur Fleischwunden davon, die wieder heilen werden; außerdem sind beträchtliche Erntevorräte, die nicht verpackt waren, durch das Feuer vernichtet worden. Die Leiche des vermissten Jägers Halm, Sohn eines Gärtnereibesizers aus der Nähe von Erfurt, wurde gestern nachmittag unter den Trümmern gefunden. Wie das Feuer entstanden ist, läßt sich noch nicht ermitteln.

Schwerin, 24. Aug. Zu dem schon kurz gemeldeten Schadenfeuer in Neustrelitz wird der „Ztf. Ztg.“ ausführlicher berichtet. Der Brand ist angeblich durch spielende Kinder verursacht worden. 17 Wohnhäuser und 42 Nebengebäude sind eingestürzt, 70 Familien obdachlos. Der Schaden wird auf 1/2 Millionen Mark geschätzt. Das Feuer brach zuerst in der Stendalstraße aus, konnte aber bald eingedämmt werden, als plötz-

lich gegen 8 Uhr in der Wesenbergerstraße ein zweiter Brand entstand. Nun reichten die Löschmannschaften nicht mehr aus. Ein großer Teil der Einwohner war zum Vogelschießen ausgezogen. Die Löschrichtungen waren sehr mangelhaft. Eine Spritze trug die Jahreszahl 1738. Da Strelitz keine Wasserleitung hat, mußte das Wasser aus einem flachen Graben geschöpft werden. Nachts trafen 40 Mann der Neustrelitzer Garnison zur Hilfe ein, denen es nach langer Arbeit gelang, das Feuer einzudämmen; als dies Dienstag abend gelungen war, brach nochmals ein Brand in der Schloßstraße aus, der aber bald gelöscht werden konnte.

Die Waldbrände in Nordwestamerika.

Newport, 24. Aug. Nachdem gestern abend in einigen Gegenden, wo Waldbrände wüthen, ein leichter Regen eingelegt hatte, hoffte man auf stärkere Niederschläge. Diese Hoffnung hat sich jedoch leider nicht erfüllt und die Lage ist heute schlimmer als zuvor. Es wurden deshalb 5 Kompagnien der Staatsmiliz von Montana in die bedrohten Gegenden geschickt. Die gestrige Schätzung, nach welcher die Zahl der Toten etwa tausend betragen sollte, wird heute dahin berichtigt, daß 400 Menschen sicher umgekommen sind, während 900 vermißt werden, von denen manche jedenfalls auch den Flammen zum Opfer gefallen sind.

Newport, 24. Aug. Die Leichen von zwanzig Waldhüttern wurde bei Averyn in Idaho gefunden. Man befürchtet, daß manche Sommerfrischler, die im Brandgebiet Lager bezogen hatten, umgekommen sind. Die Brände nähern sich den Städten Gardner, Burle und Murray in Idaho von zwei Richtungen. In der Nähe von St. Mary werden fünfzig Farmerfamilien vermisst. Aus Montana wird berichtet, daß ein Waldgebiet von 80 Quadratkilometer zur vollständigen Brandwüste umgewandelt wurde, indessen ist die Lage durch Schneefall gebessert. (Ztf. Ztg.)

Die Cholera.

Wien, 24. Aug. (Tel.) Wie das „Neue Wiener Abendblatt“ meldet, ist auf einem Schlepper, welcher auf der Donau von Budapest nach Wien gekommen ist, ein 20jähriger Dienstmädchen unter choleraverdächtigen Umständen erkrankt. Die Erkrankte wurde in das Wiener Epidemie-Spital verbracht, wo sie nachts starb. Die sofort eingeleitete Untersuchung wird festzustellen haben, ob es sich tatsächlich um einen Cholerafall handelt.

Rom, 24. Aug. (Tel.) In den letzten 24 Stunden ist in Cerignola eine Erkrankung und ein Todesfall an Cholera festgestellt worden, in Margherita di Savoia ein verdächtiger Fall, in Barletta 11 Erkrankungen und 7 Todesfälle, davon 6 unter den an den Vortagen Erkrankten, in Trani 4 Erkrankungen und 4 Todesfälle, davon 2 unter den an den Vortagen Erkrankten, in Andria 2 Erkrankungen und 2 Todesfälle, in Canosa di Puglia 2 verdächtige Erkrankungen, in Ruvo 1 verdächtiger Fall. In allen anderen Gemeinden der Provinzen Bari und Foggia ereignete sich kein neuer Fall. Dies beweist, daß die Epidemie im Abnehmen begriffen ist.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 25. Aug. In der gestrigen Berl. Börse ging das Gerücht, der amerikanische Petroleumkönig Rockefeller sei schwer erkrankt. Das Gerücht hat sich jedoch bis jetzt nicht bestätigt. Ein plötzliches Wiederaufleben des Petroleumkönigs könnte allerdings die New Yorker und die kontinentalen Börsen schwer erschüttern, denn seine Nachlasswerte umfassen ungefähre Millionen. Man erinnert sich noch lebhaft der Kämpfe, die nach dem Tode des Eisenbahnkönigs Harriman um sein Erbe ausgefochten wurden. Auch um Rockfellers wirtschaftliche und finanzielle Hinterlassenschaft würde ein außerordentlich heftiger Streit entbrennen wenn man bedenkt, welche Interessen allein in der amerikanischen und europäischen Petroleum-Industrie auf dem Spiele stehen.

Rom, 25. Aug. Das Appellationsgericht hat die Forderung der Verwandten des Papstes Pius IX., der Gräfin Mastai Ferretti und des Grafen Girolamo auf Auszahlung von 300 000 Lire als rechtskräftig anerkannt.

Tanger, 24. Aug. Der Sohn El Motris hat, eskortiert von Polizeimannschaften und Angehörigen der benachbarten Stämme, unter Salutsschießen heute seinen feierlichen Einzug als Pascha von Tanger gehalten.

Die Reichstagswahlwahl in Zschopau-Marienberg.

Zschopau, 24. Aug. (Tel.) Bei der heute stattgehabten Reichstagswahlwahl im 20. sächsischen Wahlkreis Zschopau-Marienberg wurden für Freisinnige (Reformpartei) 4092, für Probus (fortsch. Vp.) 4357, für Göhre (Soz.) 13 686 Stimmen abgegeben. Die Ergebnisse aus sieben kleinen Gemeinden fehlen noch, doch ist die Wahl des sozialdemokratischen Pfarrers Göhre gesichert. Bemerkenswert ist, daß Göhre auch auf dem platten Lande eine bedeutende Anzahl von Stimmen erhalten hat. Man ist von diesem Ergebnis ziemlich überrascht, da man in bürgerlichen Kreisen zum Mindesten auf eine Stichwahl zwischen dem sozialdemokratischen Kandidaten und einem der beiden bürgerlichen gehofft hatte.

Zschopau-Marienberg war bereits in der Periode 1873-81 sozialdemokratisch vertreten, sodann in der Zeit von 1898-1904 von dem früh verstorbenen Rosenam. 1907 vereinigte der von den Konfessionen, den Nationalliberalen und auch einigen freisinnigen unterstützte Kandidat Reformpartei Zimmermann 14 732 Stimmen auf sich, während der Sieger von heute, Pastor Göhre mit 11 231 Stimmen in der Minorität blieb. Die Wahlbeteiligung war damals eine außerordentlich starke; es waren 92,2 Prozent der Wahlberechtigten an die Urne gekommen. Bei der heutigen Wahl scheint nach den vorläufigen Ziffern die Beteiligung etwas geringer gewesen zu sein.

Berlin, 25. Aug. (Privattele.) Die hiesigen Morgenblätter besprechen bereits z. T. den Ausgang der Wahl in Zschopau-Marienberg. So schreibt u. a. der sozialdemokratische „Vorwärts“: Jetzt haben nun auch die Wähler von Zschopau-Marienberg ein Urteil über das politische Hochkapitelum, das sich hinter dem Antisemitismus verbirgt, gefällt, wie es vernichtender in seiner Art kaum gedacht werden kann. Der Wahlausfall bedeutet die denkbar schärfste Beurteilung der Politik, die im Zeichen des Schnapsbrotts in Deutschland getrieben wurde und noch immer getrieben wird. Vor allem aber ist diese Wahl gewissermaßen eine Generalprobe für den Ausfall der allgemeinen Wahlen gewesen, die im nächsten Jahre stattfinden. Sachlich ist auf dem besten Wege wieder das „rote Königreich“ zu werden. Das vorliegende Wahlergebnis ist der beste Beweis dafür, daß die Sozialdemokratie in der Haltung, die sie im Reichstag eingenommen hat, auf dem richtigen Wege war.

Die demokratische „Morgenpost“ schreibt: Mit Zschopau-Marienberg fällt bereits das 7. Mandat seit Bülowens Abgang der radikalsten Richtung in den Schoß. Die konfessionell-keritale Reaktion bekommt somit den Zorn des Volkes immer aufs neue zu spüren und

ob der weitem Denkfessel mag ihr wohl grauen, wenn sie an die nächsten allgemeinen Wahlen denkt.

Spanien und der Vatikan.

San Sebastian, 24. Aug. Aus sicherer Quelle verlautet, daß in dem heute unter dem Vorsitz des Königs stattfindenden Ministerrat die Antwortnote des Vatikans auf die spanische Note vom 20. Mai verlesen werden wird.

Madrid, 24. Aug. Der König und die Königin von Spanien sind hierher zurückgekehrt.

Vom Balkan.

hd Algier, 24. Aug. Die deutschen Kreuzer „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ und „Weißenburg“, die bekanntlich von der Türkei angekauft worden sind, sind gestern auf ihrer Reise nach Konstantinopel im hiesigen Hafen eingetroffen.

hd Belgrad, 24. Aug. König Ferdinand, der auf seiner Fahrt nach Montenegro durch Serbien gefahren ist, hat seiner Gemahlin gemäß die Lokomotive selbst gefahren. Das Blatt „Politika“ meldet, daß ein serbischer Bahnwärter von der Lokomotive überfahren und getötet worden sei. Der bulgarische Hofzug habe schon einmal einen serbischen Bahnwärter überfahren und getötet.

hd Belgrad, 24. Aug. Wie das Blatt „Dnevni List“ meldet, steht die Verlobung des bulgarischen Thronfolgers, Prinzen Boris, mit einer montenegrinischen Prinzessin bevor. Der Plan wird augenblicklich zwischen dem König Ferdinand und dem Fürsten Nikita in Cetinje besprochen. Da Prinz Boris noch sehr jung ist, wird die Hochzeit hinausgeschoben werden.

Athen, 24. Aug. Der Kronprinz von Griechenland ist hier eingetroffen und am Bahnhof vom König und dem Ministerpräsidenten empfangen worden.

Die Wahlen zur griechischen Nationalversammlung.

Athen, 24. Aug. Das Resultat der griechischen Kammerwahlen ist bis zur Stunde folgendes: Gewählt wurden: 180 Volksparteiler, 80 Theotokisten, 50 Radikalen, 50 Maronisch-Katholiken. Der Rest umfaßt unabhängige Abgeordnete.

Konstantinopel, 24. Aug. Der gestrige Ministerrat beschloß, in Areta energische Schritte zu unternehmen, falls Benizelos und die anderen gewählten Kreter ohne Verzicht auf ihre Nester in der Regierung Aretas in die griechische Nationalversammlung aufgenommen würden. Dagegen soll der Minister des Äußeren den Befehl geben, die Aretasregierung zu erklären, die Areta werde eine weiteren Schritte unternehmen, wenn Benizelos als Chef der freisinnigen Regierung demissioniere.

Die Festtage in Montenegro.

Belgrad, 24. Aug. Kronprinz Alexander, der morgen früh über Fiume nach Cetinje abreist, überbringt dem Fürsten Nikolaus ein eigenhändiges Schreiben des Königs Peter, worin er den Fürsten anlässlich dessen fünfzigjährigen Regierungsjubiläum herzlich beglückwünscht, ihn seiner unerschütterlichen Freundschaft versichert und die Erhebung Montenegros zum Königreich in sehr warmen Worten begrüßt. Dem Schreiben sind Dekrete beigelegt, durch die König Peter den Fürsten Nikolaus zum General der serbischen Armee, den Kronprinzen Danilo zum Obersten, den Prinzen Mirko zum Hauptmann der Infanterie und den Prinzen Peter zum Artillerie-Leutnant ernannt. Der Fürstin Wilena verlieh der König den Großorden des Savaordens in Brillanten. (Ztf. Ztg.)

Cetinje, 24. Aug. Heute früh fand in Anwesenheit der Könige Viktor Emanuel und Ferdinand, des Fürsten Nikolaus, der Königin Jelena, der Fürstin Wilena, des Kronprinzen Boris, der Mitglieder der kaiserlichen Familie und der Suite des österreichisch-ungarischen Gesandten, Frhr. v. Giesl, sowie des österreichisch-ungarischen und französischen Militärattaches eine Militärrevue statt, die unter Teilnahme von 3000 Mann glänzend verlief. Darauf empfing der König von Italien das diplomatische Korps und die italienische Kolonie. Mittags war feierliche Tafel im kgl. Schloß und nachmittags fand ein Gartenfest beim Erbprinzen Danilo statt.

Die Annexion Koreas.

Tokio, 24. Aug. Auf Anregung des Ministers des Innern sind die Blätter übereingekommen, Mitteilungen über die Annexion von Korea zu unterlassen, bis diese amtlich verkündigt ist. Die Veröffentlichung der am 22. August unterzeichneten Konvention wird am 29. oder 30. d. M. erfolgen. Ihr Wortlaut ist heute den Vertretern der Mächte mitgeteilt worden. (Kln. Ztg.)

London, 24. Aug. Das Reutersche Bureau erfährt, die britische Regierung sei von der beabsichtigten Annexierung Koreas in Kenntnis gesetzt worden und von ihrer Seite sei kein Einwand aus politischen Gründen vorhanden. Man hat die sommerliche Wirkung der bevorstehenden Veränderung in Ermüdung gezogen, aber es läßt sich keine Erklärung über diese Wirkung abgeben, bevor die Bedingungen, unter denen die Annexion erfolgte, bekannt gemacht worden sind.

Paris, 24. Aug. Im Ministerium des Äußeren ist die offizielle Nachricht eingetroffen, daß der Kaiser von Korea in Gegenwart des Hofes und der Staatsbeamten feierlich auf seine Thronernte verzichtet hat. Die Annexion durch Japan wird erst in den nächsten Tagen offiziell mitgeteilt werden. (Ztf. Ztg.)

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenwegel, 24. Aug. 4,37 m (23. Aug. 4,40 m).
Sauteriswil, 25. Aug. Morgens 6 Uhr 2,70 m (24. Aug. 2,75 m).
Rehl, 25. Aug. Morgens 6 Uhr 3,34 m (24. Aug. 3,60 m).
Maxau, 25. Aug. Morgens 6 Uhr 5 10 m (24. Aug. 5,15 m).
Mannheim, 25. Aug. Morgens 6 Uhr 4,90 m (24. Aug. 4,99 m).

Vergnügnungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)
Donnerstag den 25. August:
National-Schneegr. Verein. 8 1/2 Uhr Lebnungsabend im Café Nowad.
Schwarzwalder. Vereinsabend. Moninger. Konfessionell. ab. Garten.
Luzern. 8 1/2 U. Frauenab. Sophienstr. 14; Damen O. Wittenberg.
Verein für Handlungslehre von 1858. Versammlung im Landschneid.
Verein von Kesselreudern. 9 Uhr Wochenber. im gold. Adler.

Sinder mit Darmtraubheiten können Milch vertragen. „A u f e r“ in Wasser gelöst, bildet hier die einzige Nahrung, welche nicht erbrechen, sondern nur vertragen wird. 10684

REVUE **SULIMA** Matrapas
Feinste Cigaretten **ESPRIT**

Antliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 18. August d. J. gnädigt bewegen gelassen, dem Steuereinnahmer Paulhaus Ammel in Rehl das Verdienstkreuz vom Jahrgang Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 9. August d. J. gnädigt geruht 1. den Vorstand der Höheren Bürgerschule in Säckingen Fritz Detert zum Direktor der zur Realschule erweiterten Anstalt zu ernennen; 2. in gleicher Eigenschaft zu versehen die Professoren: Dr. Emil Zimmermann von der Lessingsschule in Mannheim an die Realschule in Tauberbischofsheim, Hugo Hofmann vom Realgymnasium in Ettlingen und Friedrich Schläger vom Realgymnasium mit Oberrealschule in Billingen an die Oberrealschule mit Realprogymnasium in Freiburg i. B., Heinrich Schmidt von der Realschule in Müllheim an die Realschule mit Realprogymnasium in Ettlingen und Karl Schubert von der Realschule in Eberbach an jene in Müllheim; 3. nachgen. Lehramtspraktikanten zu Professoren zu ernennen und zwar: Dr. Eugen Kaiser von Zogenhausen an der Realschule in Tauberbischofsheim, Dr. Theodor Geiß von Kaiental an der Oberrealschule mit Realprogymnasium in Freiburg i. B., Joseph Kießmann von Heilgenberg (geistlicher Lehrer), Dr. Hermann Niederman von Malsberg und Joseph Müller von Busenbach am Realgymnasium mit Oberrealschule in Billingen; Erwin Schell von Freiburg i. B. an der Realschule in Oberkirch, Karl Fehle von Lahr an der Realschule in Säckingen, Ernst Holz von Radolfszell am Realgymnasium in Ettlingen, und August Scheidel von Boxberg an der Realschule in Eberbach.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 11. d. M. gnädigt geruht, den Verwaltungsassistenten Rudolf Köhler bei der Heil- und Pflegeanstalt Altenau auf sein untertänigstes Ansuchen bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen.

St. Blasien, die Perle des Abtales.

Der bekannte Reiseschriftsteller Dr. v. Seyditz hat einmal ausgerufen, er werde beim Anblick der Kirche St. Blasien stets an den heiligen Gral gemahnt. Gewiß erscheint jedem, der zum erstenmal den Kuppel der Benediktinerkirche mit ihrem weissen blühenden, goldenen Kreuz mitten im tiefsten Schwarzwald erblickt, St. Blasien wie ein Märchenbild, so wunderbar und eigenartig, wie Parzival die Gralsburg aus dem dunklen Forste entgegengetreten sein mag. Wie dort durch Zauberhände ein idyllischer Aufenthaltort entstanden, bestimmt, die edelsten der Ritter zu heiligem Dienste zu veranlassen, so mögen einst jene Mönche, welche in der Mitte des 10. Jahrhunderts in diesem romantischen Schwarzwaldtal ihre berühmte Abtei erbaut hatten, von ähnlichen Ideen erfüllt gewesen sein. Auch sie wollten sich einen Sitz schaffen, wo sie beschützt wären, zum Wohl der Menschheit zu wirken; und in der Tat haben sie ja auch ein Anwesen errichtet, das lange Zeit der Mittelpunkt des kulturellen Lebens des südlichen Schwarzwaldes gewesen ist. Wie die Gralsritter häuften auch sie große Reichtümer an und ihre Macht war außergewöhnlich groß; sie vermehrten ihren Besitz derart, daß ein Mönch, der von St. Blasien bis nach Rom reiste, jede Nacht in einem Eigentum des Klosters einkehren konnte. Viele tüchtige Lehrer hat St. Blasien ausgesendet, und besonders an der Universität Freiburg war bis ins 18. Jahrhundert eine große Anzahl von ihnen tätig. Wie es aber mit der zunehmenden Macht zu gehen pflegt, so zeigte es sich auch hier; Macht führt leicht zur Ueberhebung und Gewalttätigkeit; die Beamten des Klosters waren gegen ihre Untertanen oft von rücksichtsloser Härte. Die Folge hiervon blieb denn auch nicht aus, und Aufstände auf Aufstände folgten. So überfielen am 1. Mai 1525 600 Bauern das Kloster, verjagten daraus die Bewohner und plünderten das Anwesen sechs Tage lang. Nur mit Hilfe der österreichischen Regierung gelang es, dem Aufruhr Herr zu werden. Der Anführer der Bauern, Kunz von Nidermühl, wurde an einer Eide aufgehängt. Acht Tage später fand man seine Hand am Klosterort aufgehängt mit der Inschrift: „Diese Hand wird sich rächen.“ Und in der Tat, am 11. April 1528 wurde das Kloster in die Luft gesprengt. Es hatte noch andere Schicksale zu bestehen. Ruhigere Verhältnisse traten erst im Laufe des 18. Jahrhunderts ein. In diese Zeit fällt auch die höchste Blüte der Benediktinerabtei. Unter Abt Martin II. waren die Werke 1746 in den Reichsfürstenstand erhoben worden. 1768 das Klostergebäude durch einen großen Brand zerstört wurde, wurde die Abtei nach den Plänen des lothringischen Architekten D'Ynard hergestellt und jene an das Pantheon erinnernde Kuppelkirche geschaffen, die unverändert bis zum 7. Februar 1874 bestand. Durch einen Fabrikbrand wurde die Kuppel ein Raub der Flammen, aber bald wurde sie wiederhergestellt, freilich nur in den äußeren Form. Die innere Wiederherstellung der Kirche steht unmittelbar bevor. Goethe preist diese Kuppelkirche als eine der schönsten Deutschlands.

Die Benediktinerabtei besteht heute nur freilich nicht mehr, denn im Jahre 1806 wurde sie säkularisiert, und im Jahr 1809 wurde die politische Gemeinde St. Blasien gegründet. Unmählich vollzog sich ein großer Umbruch in St. Blasien, indem man immer mehr die vorzügliche Lage St. Blasien als Kurort erkannte. Heute genießt dieser einen Ruf und steht alljährlich Tausende von Fremden in seinen Mauern. Immer mehr entwickelt er sich zu einem Jahresturort, da gegenüber der heilwirkenden Kraft des Sommerklimas auch immer die Vorzüge der übrigen Jahreszeiten für den Kurzusenthalten anerkannt worden sind. Die Lage St. Blasien ist von unerreichter Schönheit; nicht nur was die Reize des alldurchdringenden Tales selbst anbelangt, sondern auch in bezug auf die Monotonität und den Reichtum seiner gebirgigen und waldreichen Umgebung. Vieles, das Gemüt heiter stimmende, landschaftliche Bilder treten uns auf Schritt und Tritt entgegen. Die ganze Weiße der Natur umfängt uns, einer Natur, die es uns ermöglicht, von der Wohnung aus mitten in laftiges Grün, und ragende alte Bäume, waldähnliche Anlagen zu treten, wo das Bläuen der Springbrunnen auf das Murmeln und Rauschen der Waldhänge und Wasserfälle vorbereitet, die, von Bergen und Höhen herab-eilend, uns geschwellig begrüßen. Eine kurze Wanderung von ¼ Stunden genügt, um uns die herrlichste Aussicht auf die höchsten Schwarzwaldberge, den Feldberg, Belchen, Blöckling u. a., sowie bei durchsichtiger klarer Luft auf die Schneebirne der Schweiz, von den Tiroler Alpen bis zum Montblanc in einer Ausdehnung von 370 Kilometern zu erschließen. So ist St. Blasien das Bild wohlthuenden Einflusses von einst und jetzt, wobei der Schimmer seiner hohen Zukunft die an spruchsvolle nie prunkende Hoheit seiner Wälder und Gebirgsnatur erst recht zur Geltung bringt. Demgemäß ist der Grundcharakter St. Blasien eine schweigmächtige vornehme und doch anheimelnde Ruhe.

Das Klima eignet sich ganz besonders zu einem Aufenthalt bei Erkrankungen des Nervensystems und der Kreislauforgane. Das Spätjahr zeichnet sich durch große Stetigkeit der Temperatur und mäßigen Feuchtigkeit aus; Herbstnebel kommen fast nie vor, so daß das Wetter gewöhnlich bis spät in den Oktober hinein schön und hell ist. So empfiehlt es sich besonders für Ruhezuchende, die Herbstzeit zum Kurgebrauch zu wählen. Gerade als für Nachkuren geeigneter Kurplatz hat sich St. Blasien mit Recht einen großen Ruf erworben. Zu allen Zeiten hat der Kurort hervorragende Persönlichkeiten zu längerem Aufenthalt bei sich gesehen. Mehrere Jahre hindurch war ja St. Blasien der Lieblingsaufenthalt des verstorbenen Großherzogs Friedrich I. und seiner Gemahlin Großherzogin Luise. Ferner weilten daselbst Prinz Wilhelm von Baden, mehrmals der Großherzog von Luxemburg, die Königin-Mutter von Holland und andere Fürstlichkeiten. Der Staatssekretär des Reichsmarineamts von Tirpitz ließ sich in St. Blasien eine Villa bauen, wo er alljährlich im Sommer weilt.

So bietet St. Blasien allen denjenigen, die Erholung oder Genesung von einer schweren Krankheit suchen, einen ausgezeichneten Auf-

enthalt. Durch Feste aller Art sucht man im Sommer den Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. In der Tat strömen auch dorthin alljährlich Fremde aus allen Ländern zusammen und der Kurort kann mit Recht Anspruch erheben, neben Baden-Baden und Badenweiler als internationaler Fremdenplatz ersten Ranges zu gelten.

Verbandstag badischer Anwaltsgehilfen.

Donauessingen, 24. August. Letzten Samstag und Sonntag fand hier der neunte Verbandstag badischer Anwaltsgehilfen statt. Derselbe war außerordentlich stark besucht und nahm einen guten Verlauf. Als außerbadische Delegierte waren erschienen je ein Vertreter von Württemberg und der Rheinpfalz. Ein schönes Bankett in der Wirtschaft „Schmiede“ leitete das Fest am Samstag ein. Die geschäftlichen Verhandlungen fanden im Hotel „Lamm“ statt. Jahres- und Kassenbericht bewiesen eine rege Tätigkeit des Vorstandes im Interesse der Mitgliedschaft und einen günstigen Kassenbestand. Letzterer ist um so bemerkenswerter, als der Vorstand im abgelaufenen Geschäftsjahr namhafte Summen für Unterzwecke und für Sterbegelder verausgabte. Zu den schon bestehenden drei Wohlfahrts-einrichtungen des Verbandes (unentgeltl. Stellenvermittlung, Unterzwecke- und Sterbekasse) wurde noch eine vierte bestellt: Die Unterzwecke unerschütet stellenlos gewordener Mitglieder. Einen breiten Raum nahm die Beratung der vorgelegten Satzungsänderung in Anspruch. Die Hauptänderung bestanden in der Zusammenlegung aller badischen Vereine zu einem Verband unter Aufrechterhaltung sogenannter Ortsgruppen und Einführung der Einzelmitgliedschaft. Als außerordentliche Mitglieder können Anwälte dem Verband künftig angehören. Ein Antrag, den Verbandstag fernerhin nur alle zwei Jahre stattfinden zu lassen, fand keine Mehrheit, dagegen alle übrigen Anträge, die größtenteils interner Natur waren. Der Sitz des Verbandes wurde infolge Vorstandeswechsel nach Mannheim verlegt. An Stelle des bisherigen Vorsitzenden, Bureauvorsteher Otto Dienhard in Karlsruhe, der wegen Berufswechsels ausschied, wurde der jetzige zweite Vorsitzende, Bureauvorsteher Theodor Schuler in Mannheim, zum ersten Vorsitzenden des Verbandes gewählt. Dem auscheidenden Kollegen Dienhard wurde in Anbetracht seiner großen Verdienste um den Verband einstimmig die erste Ehrenmitgliedschaft des Verbandes verliehen. Neugewählt wurden ferner: Bureauvorsteher H. Rode in Heidelberg, Rich. Baumgart in Mannheim, Georg Friesch in Donauessingen, Rud. Roe in Freiburg und A. Dahm in Karlsruhe. Als Ort des nächsten Verbandstages bestimmte man Karlsruhe. Ein Besuch der Sehenswürdigkeiten in Donauessingen am Montag und ein Ausflug nach Billingen beschlossen die interessante Tagung.

Karlsruher Strafkammer.

Karlsruhe, 24. Aug. Sitzung der Ferien-Strafkammer II. Vorsitzender: Landgerichtsrat Kehler. Vertreter der Großk. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Huber.

Der zunächst auf der Tagesordnung verzeichnete Fall, die Anklage gegen den Pader Jakob Stoll aus Schömberg wegen Diebstahls, wurde verurteilt.

Wegen Betrugs hatte sich der Agent Albert Michael Zint aus Pforzheim zu verantworten. Der Angeklagte, ein gelernter Graveur, trieb in Pforzheim schon verschiedene Geschäfte; er war Wirt, Weinhändler und gründete schließlich im Jahre 1906 eine Agentur zur Vermittlung von Hypotheken und Grundstückskäufen. Im März v. J. wurde der Angeklagte anlässlich eines Vermögensgegenstandes mit dem Metallhändler Glaggon bekannt. Von diesem erhielt er den Auftrag, ihm eine Eigentumsurkunde zu vermitteln. Zint führte diesen Auftrag aus. Er soll nun dabei, wie ihm die Anklage vom Vorwurf machte, den Glaggon um einen größeren Geldbetrag betrogen haben, den er dann, nachdem gegen ihn Anzeige erlassen war, erlegte. Der Angeklagte bestritt, in der fraglichen Hypothekvermittlung zum Teil seines Auftragsgebers gehandelt zu haben. Das Gericht konnte aus der Beweisaufnahme eine Ueberzeugung von der Schuld des Angeklagten nicht gewinnen und sprach ihn daher frei.

Angeklagt wegen Betrugs, Betrugsversuchs und Unterschlagung war der Maler Karl Weg aus Eppingen. Der Angeklagte wurde schon mehrfach vorbestraft ist und gegenwärtig im Landesgefängnis Freiburg eine Strafe von 1 Jahr 1 Monat verbüßt, versuchte im Juni v. J. sich bei dem Maler Schaub in Muggensturm auf den Namen des Wälderwirts Weber in Speisefart Tapeten im Werte von 50 M. zu erschwindeln. Am 17. Juni d. J. erhielt Weg von dem Wälder Wirtel in Niederweier 420 M. zum Einkauf von Farbe, um damit dessen Badstube anzustreichen. Diejem Auftrag kam der Angeklagte aber nicht nach. Er behielt das Geld und verbrauchte es für sich. Kurze Zeit darnach schwindelte Weg einer Frau Ehler in Hörden, deren Mann er im Landesgefängnis zu Freiburg während einer Verbüßung einer Strafe hatte kennen lernen, den Gelddbetrag von 3 M. ab. Unter Einwirkung der oben genannten Strafe erhielt der Angeklagte eine Gesamtstrafe von 1 Jahr 2 Monaten und 2 Wochen Gefängnis.

In der Gastwirtschaft zur „Krone“ in Haueneberstein wurde am 25. Mai aus der Wirtschaftskasse der Gelddbetrag von 8 M. entwendet. Des Diebstahls verdächtig waren zwei Schirmflickerinnen, Schweflern, die sich damals einige Zeit in der genannten Wirtschaft aufgehalten hatten und vorübergehend auch allein in dem Restaurationslokal geblieben wurden. Die beiden Schirmflickerinnen konnten nach kurzer Zeit verhaftet werden. Die eine derselben, die schon vierfach vorbestrafte Barbara Spindler aus Schwanden, stand heute unter der Anklage des Diebstahls im Rückfall vor der Strafkammer. Sie bestritt, schuldig zu sein, und behauptete, daß ihre Schwester das Geld entwendet habe. Das erwies sich auch als richtig, denn die Schwester ist inzwischen vom Schöffengericht Baden wegen dieses Diebstahls mit 4 Wochen Gefängnis bestraft worden. Angefichts dieser Sachlage wurde die Angeklagte, welche zurzeit wegen anderer Vergehen eine Gefängnisstrafe zu verbüßen hat, freigesprochen.

Geschäftliche Mitteilungen.

Ingenieur-Akademie Wismar. Aus Wismar wird uns berichtet, daß der von der dortigen Stadt ausgeführte Neubau eines Laboratoriums für die Ingenieur-Akademie, welches als Hinter-Gebäude zu dem projektierten neuen Studiengebäude gedacht ist, seiner Vollendung entgegengeht, jedoch in allernächster Zeit mit der inneren Einrichtung, welche in die Hände erfahrener Fachleute gelegt ist und nach dem Stande heutiger Technik und Wissenschaft ausgeführt werden soll, begonnen werden kann.

Ausstellung Brüssel. Von der schönen Welt-Ausstellung, worüber Belgien so stolz ist, und welche von dem Auslande so bewundert wird, hat der große Brand nur den zwanzigsten Teil vernichtet und zwar: die englische Abteilung (ausgenommen die mechanische Abteilung, welche in der Maschinenhalle unverletzt bleibt), die Halle der Nahrungsmittel der französischen Abteilung und fast die ganze „Bruxelles-Kermesse“. Der Hauptingang ist ebenfalls durch die Flammen vernichtet worden. Aber das übrige und zwar: die ausgebelebte Maschinenhalle, Deutschland, ein großer Teil der belgischen Abteilung, Frankreich, Italien, Holland, Spanien, Brasilien, Canada, Vereinigte Staaten von Nord-Amerika, Monaco, Peru, Persien, Türkei, Uruguay, Japan, Oesterreich, St. Domingo, China, französische Kolonien, der Vergnügungspark, der Festlichkeitspalast, die Hunderten in den mit Blumen geschmückten Gärten zerstreute Pavillons, ist unbeschädigt und das bildet noch eine großartige, prächtige Ausstellung. Die Anzahl der Besucher läßt nicht nach. Im Gegenteil, sie nimmt jeden Tag zu und erreicht jetzt eine enorme Ziffer. Die meisten der betroffenen Aussteller verlangen neue Plätze, die ihnen bewilligt werden. In 12 Tagen wird „Bruxelles-Kermesse“ den schönsten Ausblick wieder anbieten. In 3 Wochen wird ein neuer Hauptingang den Augen die Brandspuren verbergen.

Von heute abend Residenztheater an zu sehen im Residenztheater

Waldstraße 30
Der gelbige großartige **Blumenkorso** und während desselben der Flug des **Zeppelinischen Luftschiffes** in Baden-Baden. 12098
Die neue Ballonhalle in Dos.

Eheringe! Eheringe!

Hochzeits- und Geburtstags-geschenke
in Pforzheimer Gold u. Silberwaren. Eheringe in massiv Gold, getempelt und ohne Lösung, von Mk. 10.— an per Paar. Uhren u. Ketten jeder Art, Tafelbesteck, Vereins- u. Ehrenpreise empfiehlt billig 12085
Chr. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe, Kaiser-Platz.

W. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Bekanntmachung

Garantiert 31. August Ziehung d. **Bad. Wohltätigkeits Geld-Lotterie** für Invaliden, Witwen u. Waisen
44000 Mk. Hauptgew.
20000 Mk.
2027 Gewinne
24000 Mk.
Lose à 1 M. (11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 30 Pfg. empfiehlt)
J. Stürmer, Lotterio-Strassburg, Unternehm. Langstraße 107 und alle Losverkaufsstellen. — In Karlsruhe: **Carl Götz, Hebel-4.3** strasse 11/15, Gebr. Göhlinger, Kaiserstrasse 80. 7885a



Hera-Gürtel
Dieser D. R. Patent, ärztlich warm empfohlen, ist die beste Umstandsbinde, weil er den Leib gut trägt u. hebt u. so viel Unglücksfälle verhütet, die beste Wochenbinde, weil der Leib wieder in die normale Form gebracht wird, die beste Leibbinde, weil er durchaus fest sitzt und nicht rutscht, das beste bei Magen-, Darm-, Lungen- etc. Leiden, weil nirgends ein Druck, sowie überhaupt der beste Korsett-Ersatz, da er gute Figur gibt, Leibbinde, Büstenhalter, Korsett in einem Stück.
Alleinverkauf: 12093
Reformhaus zur Gesundheit L. Neubert, Karlsruhe, Kaiserstr. 40, Versand.

Früh eingetroffen:
Neue **Grünfern** ganz und gemahlen
Kfund 35 Pfennig.
4.3 empfehlen 11887

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Die letzten Heidelbeeren
treffen für uns ein und werden Freitag früh auf dem Ludwigswald und Werderplatz 34 am Stand ausverkauft. 838133

Motorrad
2 1/2 HP., vorzüglich im Zustande. Reupreis Mk. 700.—, für 225 Mk. zu verkaufen. 7993a
Ludwig Mappes, Heidelberg, Bahnhofstr. 31

Frach- u. Gebrauchs-Anzüge, sowie Theater-Kostüme verleiht 832631
Phil. Hirsch, Steinstr. 2.

Detectiv-Inst. „Argus“
A. Maier & Co., Mannheim, P. A. 8
Tel. 3305. Verleitetes Institut Süddeutschlands. Ermittlungen und Erforschungen aller Art. 832631

Mit 300 Mark
richte Dame od. Jun. Verlangte, in l. Kass. prämiert. f. s. n. Art. in ein. Kleinen durch uns. Verdienst 50% v. d. Wohnung ohne Nebenpost. zu betreiben. Offert. 31. Merkur, Ann.-Exp., Berlin SO. 16.

Einige gebr. aut. erhaltene **Automobile**, betrieblicher, 2-5 fahrig, billig abzugeben. 7992c
Ludwig Mappes, Heidelberg, Bahnhofstr. 31.

Automobil
(Vicolo) 2 spl., 2 fahrig, im besten Zustande billig zu verkaufen. Gebl. Offerten unter Nr. 7991a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Schöner Sekretär 48 Jhr.
1 Bäckergesant, pol. 28 „
1 Kleiderhaken, maß. „
Kirchbaum, pol. 35 „
1 Schon, l. ihr. Schrank 8 „
1 idome, pol. Kommode 18 „
1 Hochbarmatzige 30 „
1 idome, kompl. Bett 48 „
find zu verkaufen. 838146
Kaiserstr. 33. im Ort.

Schwarzwaldder Verein
(Sekt. Karlsruhe)
Donnerstag den
25. August 1910:
Vereins-Abend
im Moninger (Garten
oder Konkordiasaal).

Verein f. Handlungs-Commis v. 1858
(kaufm. Verein Hamburg)



Bezirke Karlsruhe.

Heute Donnerstag abend 8³⁰ Uhr
Übungsabend
im Vereinslokal - Café Nowad.
Eingang Nowadsanlage (2. Stod).
Systemgenossen und Freunde
willkommen.
National-Stenographen-Verein.

Berein von Bogelfreunden
Karlsruhe.

Heute Donnerstag, abends 9 Uhr
Wochenversammlung
im Vereinslokal „Goldener Adler“.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Colosseum-Restaurant.
Heute, sowie jeden Donnerstag
Schlachttag.

Betrag. Kleider.
Schuhe zc. bez. am besten nur
Fridenberg, Markgrafenstr. 17.
Durch Post. Lomme s. i. Seit. 87776.4

Wirtschaftsverkauf.
Eine neu renovierte Real-Gast-
wirtschaft in der Nähe von Karls-
ruhe, erstes Geschäft am Platze, ist
sofort oder auf 1. Oktober billig
zu verkaufen. Offert. unt. 333101
an die Exp. der „Bad. Presse“: 3.1

Anwesen.
10 Hk. Wohnhaus mit Oekonomie-
gebäude u. nachweislich gutgehende
Schmiede
in verkehrsreichem Orte Badens
zu verkaufen.
In der Gemarkung Truppen-
übungsplatz u. Luftschiffhalle. Er-
forderlich Mk. 6000.
Offerten u. F. 70 H. 346 an Rudolf
Mosse, Frankfurt a. Main. 7997a

**Spezerei-
Einrichtung.**
gebraucht, billig zu verkaufen.
Waldstraße 22, 3. St.
Ein gebrauchtes, gut erhaltenes
Piano
mit schönem Ton preiswert zu
verkaufen. 333096
Ritterstraße 11, Baden.

Billig zu verkaufen:
2 Teumaur 28 u. 35 M., 1 Ghaife-
lonne 18 M., 2 Küchen-Schränke
10 u. 12 M., 2 vollst. Betten 35 u.
40 M., 1 Dienstoffbett, komplett,
25 M., 1 Kinderbett, kompl. 10 M.,
verschied. ovale u. viereckige Tische
2-13 M., 1 Bücherregal 60 M.,
1 Schreibtisch 13 M., Einiges 9 M.,
1 Ankerstuhl 5 M., 1 Sofa 16 M.,
1 Verd. 12 M., 1 Washers, 3 Hamm.
7 M., 2 Nachttische m. Marmorpl.
10 u. 12 M., 1 Grammophon mit
Blatt, 28 M., 1 Warmwasserapparat
für Friseur, 15 M., 1 Schaff
1.50-1.60 Meter, 4 M. 12083

Auktionsgeschäft
Ludwig-Wilhelmstr. 5, i. Hof.
Sekretär. Kommodenkasse, Spiegel,
2 Paquetts f. mittl. Figur post. u.
sonst. u. versch. bill. abzug. Bürger-
straße 6, II. Nachmitt. bis 4 Uhr.
Ein ge- **Bett**, halber billig
abzugeben. Zu erfragen unt. Nr.
333097 in der Expedition der
„Badischen Presse“.

Stadtgarten-Theater.
Donnerstag den 25. August 1910,
abends 8 Uhr:
Gastspiel von Fr. Berli Kurza vom
Stadt-Theater in Baden-Baden.
Novität!
Zum 14. Male:

Der Graf von Luxemburg.
Operette in 3 Akten von W. R. Willner
und H. Bodansky.
Musik von Franz Lehár.
Regie: Herr Jagin. 12094
Dirigent: Herr Sturmfels.

Ausstellung 10382
Bad. Volkskunst
veranstaltet vom Bad. Kunstgewerbeverein im
Kunstgewerbemuseum, Westendstr. 81, Juli-31. Okt.
Täglich geöffnet von 9 bis 6 Uhr, Sonntags 11 bis 5 Uhr
Eintrittspreise 50 Pf. — 10 Karten 3 Mark.

Stadtgarten.
Freitag den 26. August 1910, nachmittags 4 Uhr:
KONZERT
ausgeführt von der vollständigen
Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 137 in Hagenau i. Elz.
Leitung: Herr Königl. Obermusikmeister W. Brüdern.
Inhaber von Jahreskarten und von Kartenheften 30 Pf.
Sonstige Personen 60 Pf.
Soldaten und Kinder je die Hälfte.
Musik-Programm 10 Pf.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.
Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit. 12042
Bei ungünstiger Witterung fällt das Konzert aus.

Messplatz
nur bis Sonntag den 28. Aug. einschl.
Verlängerung ausgeschlossen!
Hagenbeck's
Grösste Indienschau der Welt!
ca. 100 indische Künstler und Künstlerinnen 12050.3.2
Weltstadt-Programm!
Schlager auf Schlager!
Täglich 5 Vorstellungen
3, 4, 6, 7, 9 Uhr
— ausser den Vorstellungen auf dem indischen Marktplatz
Original Ind. Leben u. Treiben. : Ind. Schule. : Elefanten-Reiten.
Gedeckte Tribünen. Täglich Konzerte.
Kassenpreise: Mk. 2.—, 1.50, 1.—, 0.75.

Restaurant „Goldener Adler“,
am Marktplatz. — Telefon 2614. 5812*
Heute, sowie jeden Donnerstag:
Schlachttag.
Von 5 Uhr an die beliebtesten
Schlachtplatten, prima Leber- und Griebenwürste,
was empfehlend anzeigt Ernst Müller.

Sanatorium
Konstanzerhof
Konstanz-Seehausen
für Nerven- u. innere Krankheiten, speziell Herzkrankheiten. Eine
der grössten u. schönsten Kuranstalten Deutschlands. Das ganze Jahr
geöffnet. Behaglicher Komfort. Ausstattung mit allen bewährten Kur-
mitteln. Behandlung der Herzkrankheiten mit Dr. Büdingers Bewegungs-
apparaten während der Liegekuren und neben der Bäder-etc. Behandlung.
3 Spezialärzte. Ausführl. illust. Prospekt Nr. VI durch die Verwaltung.
Leitender Arzt und Besitzer: Dr. Büdingen. 1602a

Stahl- und Mineralbad Niedernau
im württemberg. Schwarzwald. Eisenbahnstation der Linie:
Stuttgart-Tübingen-Horb. Telefon 17 Rottenburg a. N.
Hervorragende Stahl-, Schwefel- und Kohlensäurequellen von
ausgezeichnete Heilwirkung bei Nervenleiden, Blutmarm,
Katarrhen, Herzleiden, Frauenkrankheiten, Trägheit der Ver-
daunungsorgane. — Idyllische Lage inmitten prächtiger Tannen-
wälder mit reizenden Spaziergängen. — Eigene Milchkar-
nastalt. — Vollständig neu und komfortabel eingerichtete
Badehaus für Sol-, Stahl-, Kiefernadel-Mineralbäder. Kohlen-
saure Bäder. Elektr. Licht. Vollständige Pension von Mk. 4.50.
— an. Ab 1. Septbr. volle Pension einschl. Zimmer Mk. 4.50.
— Erstklassige Verpflegung. Prospekt gratis durch 4692a
Badearzt: Medizinalrat Dr. Scheef. Besitzer: Fr. Raidt.

RAGAZ
Thermalbad:
Gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias etc.
Hotel Krone u. Villa Luisa
bestgelegenes Haus. Nächst den Bädern
und dem Kurort. Volle Pension von
7 Frs. an. Zimmer für Passanten von
2 Frs. an. 7640a.12.6
H. Müller-Dätwyler.

Eier
Frische Trinkeier (Landei) pro Stück 8 S
" Kocheier " " 6 S
" Kocheier (mittelgroße) " " 5 S
" Brucheier (so lange Vorrat) " " 4 S
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer, B. 22.12
Vorrat nach auswärts in Kisten à 360, 720 und 1440 Stück.
Eier-Import M. Freund Tel. 2811
35 Kronenstrasse 35, neb. Gebr. Hensel.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch u. billig angefertigt
in der Druckerei der Bad. Presse.

Kleine Reparaturen
für Maurerarbeiten werden von
einem früheren Kolier sehr billig
ausgeführt. Offert. unt. 333093
an die Exp. der „Bad. Presse“.

Beteiligung.
Tüchtiger Fachmann sucht
tätige Beteiligung an ge-
ludem Unternehmen der chemi-
schen oder einer verwandten
Branche. Ausführliche An-
gebote erbitet. 7988a.2.1
H. Schick,
Immobilien-Gesellsch.,
Freiburg i. Br., Kaiserstr. 89.

Herzliche Bitte!
Wer würde einer armen Familie
ein vollständig aufgerichtetes, gebr.
Bett billig abgeben. Off. u. 333057
an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Agenturen eingeführter
erster Firmen
der Lebensmittelbranche
sucht Reisender, der sich
selbständig machen will,
känlich zu erwerben.
Off. unt. 333102 an die
Exp. der „Bad. Presse“.

Piano
gebrauchtes, zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unt.
Nr. 333069 an die Exp. der
„Bad. Presse“ erbiten.

Gesucht
wird ein gebrauchtes, gut erhalte-
nes, feuer- und diebstahl-, Kaffee-
schränkchen in Stehpult- od. Nach-
tischform. Offert. sind zu richt. an
7988a. 2.1
Berthold Müller,
Pantebach, Schwarzwald.

Benzinmotor,
3 bis 4 HP, zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 8006a an die
Agentur der „Badischen Presse“
Bruchsal. 2.1
Magnetzündung,
Motorrad, noch gut erhalten,
zu kaufen gesucht. Offerten mit
Preisangabe unter Nr. 333014 an
die Exp. der „Bad. Presse“: 2.1

Doppelflinte,
Cal. 16, Zentralfeder, gebr.,
gut erhalten, gesucht. Kaufpreis erteilt
die Exp. der „Bad. Presse“ unter
Nr. 7988a. 2.1

Blech-Schere,
gebraucht, für Riffelblechtafel
zu schneiden, sowie Schneidflusse
3/16" aufwärts zu kaufen gesucht.
Angeb. m. Preisang. u. Nr. 333000
an die Exp. der „Bad. Presse“.

Geschäftshaus
in dem seit 40 Jahren Süßbäckerei u.
Konditorei erfolgreich betriebene, ge-
eignet für Konditorei, jed. Branche
wegen zentraler Lage, preiswert zu ver-
kaufen. Lohnende Eriehens für
Kübler, da nur einer am Platze.
Off. a. Frau Röser, Baden, Adlerstr. 4.

Zu verkaufen
in Doss bei Baden-Baden, unter
sehr günstigen Zahlungsbedingungen,
ein größeres, rentables Anwesen.
Daselbe eignet sich für jedes größere
Geschäft, auch für ein Spielergesäß,
da solches am Platze noch nicht
betrieben ist. Liebhaber, welche solches
Anwesen zu kaufen wünschen, wollen
ihre Adresse unter Nr. 333103 in der
Exp. der „Bad. Presse“ abgeben.

Zu verkaufen:
sind noch Tische, Stühle, Geschirr
und Küchenutensilien, Kaffee-
schiff, großer Herd mit Wärme-
schicht, für Kaffeebrennerei sehr ge-
eignet und verschiedenes. 332847
Näh. Markgrafenstr. 41, part.

Bücherregal,
eiden, feine solide Ausführung, neu,
sowie Diplomaten-Schreibisch,
eiden, neu, ein einfacher, nußbaum.
Schreibisch und ein Schülertisch,
verstellbar, werden zu billigen
Preisen verkauft. 333152
Wäbelschneiderei A. Veb.,
Markgrafenstrasse 33, Ede Kreuzstr.

Chaiselongues neu, gut ge-
arbeitet, für nur 24 Mk. zu verkaufen. 333150
Werner, Schloßplatz 13,
Eingang Karl-Friedrichstraße, p. r.

Herren-Fahrrad, einmangel
mit Garantie, billig zu verk.
333008.2.2 Körnerstr. 28, 2. St.
H.-Fahrrad bereits noch neu,
angenehm billig zu
verkauf. Gerwigstr. 6, IV. r. 333153

H.-Fahrrad mit Freil. für 35
Mk. zu verkaufen. 333154
Kronenstr. 42, 2. St. r.
H.-Fahrrad (Grünner) sport-
billig abzugeben. 333135
Durlacherstr. 59, 3. St.

Herren-Fahrrad, gebraucht, billig
zu verkaufen. 12096
Vulach, Neue Anlagestr. 4.
Eine Obst-Press
sowie Schmiehe mittlerer Größe
sind sofort zu kaufen gesucht.
S. Scheu, Durlach, Kammitz 2.

Violinen
u. u. Schülergeige billig zu verk.
333108 Körnerstraße 29, III.
Einger-Nähmaschine, wie neu,
billig zu verkaufen. 332927.2.2
Veltchenstr. 29, 3. St., II.

Jagd-Verpachtung auf Bemarkung Wössingen.

Am Mittwoch den 31. August 1910, mittags 12³⁰ Uhr, wird im
Rathause hier die Jagd auf hiesiger Gemarkung für die Zeit vom 1.
Februar 1911 bis 31. Januar 1917 öffentlich verpachtet.
Der Flächeninhalt der zu verpachtenden Jagdbezirke ist folgender:
I. Bezirk ungefähr 366 ha Feld,
II. Bezirk ungefähr 641 ha Feld und 63 ha Wald = zus. 704 ha.
Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, welche im
Besitze eines Jagdpasses sind oder durch ein Zeugnis der zuständigen
Behörde nachweisen, daß gegen die Erteilung des Jagdpasses ein Be-
denken nicht besteht. Der Entwurf des Pachtvertrages liegt zur Ein-
sichtnahme im Rathsaal offen.
Wössingen, den 16. August 1910. 7793a

Gemeinderat:
Schmidt, Würgmstr. Schäfer, Rathstr.
2.2

Inventar-Versteigerung
eines Hotels mit Restauration - Café - Billard.
Im Auftrag der jetzigen Besitzer des in der Zionsberg-Versteigerung
erworbenen „Hotels Tannhäuser“, Ede Kaiser- und Kar-
lsruhe, vis-a-vis der Hauptpost in Karlsruhe, versteigere ich gegen
bar sämtliches Inventar der ca. 20 möblierten Fremdenzimmer,
der 5 Restaurationslokale mit 2 guten Doppel-Billardtischen nebst
allem Zubehör, das Kleininventar: Christofle-Silber, Kupfer,
Porzellan, Glas, Kontrollkäse, Beleuchtungskörper zc., ca. 26
Weinfässer von 50 bis 1500 Liter, Bett- u. Tischwäsche, Bade-
einrichtung, Ventilatoren mit Installation, 1 Buffet mit Bierpre-
ssion u. Kupferanrichtung mit Zubehör, 1 Buffet mit weiß Marmor
und Spiegelfronten zc. zc.
Die Versteigerung beginnt am
Dienstag den 30. August d. J., vormittags 9 Uhr
und die folgenden Tage jeweils von morgens 9 Uhr ab. Im ersten
Tage: Kleininventar (Silber, Porzellan, Glas, Tische und Stühle zc.),
mogu einladet 12085.3.1

B. Kossmann, Auktionator.

Fahrnis-Versteigerung.
Freitag den 26. August, nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag
im Auktionslokal, Jägerstraße 29, gegen bar versteigert:
1 Büfett, 1 Schreibtisch, 1 Weiszeugschrank, 1 Spiegelschrank, 2
Café Brandkästen, 2 engl. Bettstellen mit Matz, 3 eif. Gaar-
matrassen und Polstern, 1 gutes, komplettes Bett, 2 Bettstellen
mit Matz, Matzrassen und Polstern, 3 eif. Bettstellen mit Ma-
trassen, 5 gute Deckbetten, 2 Divans, 1 Ottomane, 1 Ghaife-
lonque, 1 großer Schlafdivan, 1 eint. Schrank, 3 Delgemäde, 1
Spiegel, 1 Kinderstuhl verstellbar, 1 Ausziehtisch u. 2 Ovale, 1
Erdbügelampe, 1 Garderobeständer, 1 gute Nähmaschine, 1 Klei-
derständer mit Vorhang, Schwarzwaeschständer, Ganglampe, Sofa-
vorlagen, 1 großer Smyrnatappich, 3x2 Meter, Niroleumreste, 1
guter Gasherd, Kopierpresse, Fenstermäntel, farbige Vorhänge
mit Gelerien, gehäkelte Decken, Frauenkleider, Mantel u. Capes.
Liebhaber ladet ein 12078

J. Hirschmann sen., Auktionator.

Dr. Ludwig Uhrig
ist zurückgekehrt. 1204.3.1

Dr. med. Ury
Spezialarzt für Haut- und Harnkrankheiten
Ritterstrasse 10 11706.3.3.
ist von der Reise zurückgekehrt.

Atelier für Schönheitspflege
(für Damen) 531857
Gesichts- u. Körperpflege, Beseitigung aller Teintfehler durch naturgem. Behandl.
Entfernung von Gesichtshaar, Warzen, Leberflecke, Muttermale für immer
ohne Narben, auf elektr. Wege. — Beste Referenzen.
(Ausg. und ärztlich geprüft im Institut Simon, Berlin.)

Lina Risting, Herrenstrasse 18 (Sprachst. vorm. v. 10-12)
(nachm. von 2-5 Uhr.)

Aufzüge
und
Kran
liefert
Süddeutsche Aufzug- u. Kran-
bauanstalt, Martin & Braun, Göppingen IV.

**Altrenom., vorzügl. eingef.
Warengeschäft**
mit ca. 150000 Mk. Umsatz,
bestehend aus 7785a*

Manufaktur-, Kolonialw., Kl. Eisen, Glasw. u. c.
um 90000 Mk. zu verkaufen. Lagerm. ca. 30000 Mk. Anzahl. auf
Haus und Lager ca. 30000 Mk. Hoch repräsentative, schöne, große
Gebäude, fast neu. Das Geschäft nimmt noch fortw. zu und liegt in
einem industriellen Ort mit ca. 6000 Einw., evang. und kath. Kirche,
Realschule; es bietet eine ausgezeichnete Eriehens auch für 2 Herren.
Schriftl. Antrag, von zahlungsrah. tatjächl. ernstl. Liebhabern an
A. Herrmann, Stuttgart, Kotebühlstr. 7.

Pferde-Verkauf.
Montag den 19. September, vormittags 9³⁰ Uhr, werden
auf dem hinteren Schloßplatz in Karlsruhe die zu verkaufenden,
ausgemittelten Dienstpferde öffentlich versteigert. 7962a.2.2
Das Kommando des 2. Bad. Feldartillerie-Regiments Nr. 30.

Ein gut erhaltener Kinderwagen
mit Räderstell, Rahmenwagen) bill.
zu verk. Kaiserstr. 249. 333127
333125 Marienstr. 60, 4. St. r.

Statt jeder besonderen Anzeige. Todes-Anzeige.
 Verwandten und Freunden die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante
Frau Lina Meyer, Wwe.
 uns unerwartet rasch durch den Tod entzogen wurde.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Marie Harrer, geb. Meyer.
Karl Harrer, Kaufmann.
 Karlsruhe, den 21. August 1918. 883100
 Beerdigungszeit: Freitag den 26. August, nachmittags 4 Uhr. Trauerhaus: Karl-Wilhelmstraße 16, 4. St.

Trauerhüte
 in grosser Auswahl stets vorrätig.
 Nur eigenes Fabrikat. 11810
S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Illustrierte Zeitung
 der „Badischen Presse“.
 Erscheint wöchentlich 1mal.
 In Karlsruhe und bei unseren sämtlichen Agenturen für
Monat September,
 Preis 17 Pf.

auswärts durch die Postanstalten 19 Pf.
 Von der gewaltigen Katastrophe der Brüsseler Weltausstellung enthält die neueste Nummer der Illustrierten Zeitung eine interessante Abhandlung, die durch vorzügliche Aufnahmen von der Brandstätte unterstützt wird. Die verheerende Wirkung des Feuers zeigen die Bilder von den Ueberresten des belgischen Ausstellungs-Palastes, von dem nur noch zwei Säulen an die einstige Pracht erinnern, von der Trümmerstätte der gänzlich vernichteten englischen und italienischen Ausstellung und der nur zum Teil zerstörten französischen Ausstellung; einige Bilder von Gebäuden und Innenräumen der Ausstellung vervollständigen die Illustration. Ein zweiter Artikel „Das jüngste Königreich“ behandelt die Ereignisse in Montenegro, das vor kurzem zum Königreich erhoben wurde. Der Text wird durch vorzügliche Aufnahmen unterstützt, die den Fürsten Nikola von Montenegro, seine Gemahlin, Fürstin Milena und den Erbprinzen Danilo mit seiner Gemahlin in der Landestadt, und Land und Leute der schwarzen Berge zeigen. Die Aufnahme von dem seltsamen Bergkloster Ortog, eines der 10 Klöster Montenegros ist besonders interessant, ebenso die von der Hauptstraße Cetinje, dem Boulevard Karls. Die Titelseite zeigt den Kaiser während seines Besuchs in Kasel bei dem Appell der Veteranen, der zur Erinnerung an die Kämpfe vor 40 Jahren abgehalten wurde. Der aktuelle Teil enthält ferner ausgezeichnete Aufnahmen von dem prächtigen Karsee-Hotel in den Dolomiten, das vor kurzer Zeit den Flammen zum Opfer gefallen ist und dem Brand des Tiroler Dorkens Gollens, durch den ein großer Teil der Häuser und Hotels dem Erdboden gleich gemacht wurden, von dem großen Ueberlandflug über Ost-Frankreich, dem Besuch des Präsidenten Fallières in Bern und der Eisenbahnkatastrophe in Süd-Frankreich auf dem Bahnhofs-Saujon. Zwei Porträts: das des türkischen Finanzministers Dschavid Bey, der in Berlin weilt, um eine neue Anleihe aufzunehmen, und des Generals von der Goltz-Balka, der den preussischen Dienst verläßt, um ganz in die türkische Armee einzutreten, vervollständigen den aktuellen Teil. — Der textliche Teil enthält eine Skizze von Johannes Böwe „Der Ungarische“.

Gesucht
 zum 1. September eine **Köchin**, welche selbstständig lochen kann. Freie Station und Wohnung.
 Anmeldung und Angabe der Gehaltsansprüche an **Offizier-Kasino Telegraphen-Details Nr. 4.**
 7963a

Wer Stellung sucht,
 verlangt die **tschechische**
Balansbuch **Estinca** 16, 322a

Ein Fräulein
 mit sämtlichen Kontorarbeiten vertraut, zu sofortigen Eintritt **geinst.**
 Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 12064 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Berkäuferin
 gesucht für ein Wäsche- und Aussteuergeschäft per 1. Oktober.
 Offerten unter Nr. 12065 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Tücht., ehrliche Frau
 od. Fräulein zur Führung eines Kaffee- u. Kaffee-Ausgabenes nebst Nachbarsverkauf bei freier Wohnung und guter Bezahlung **sofort** gesucht. Kleine Forderung verlangt.
 Anfragen an **Vollkammer 19, Karlsruhe.** 883163, 21

Kautionsfähige Kassiererin
 gesucht für Kinematograph.
 Offerten unter Nr. 7979a an die Exped. der „Bad. Presse“.

M. 1 jg. Koch (Wid.)
1 Buffetfräulein
 auf 1. Sept. gesucht durch **883104**
Büro Martin, Bürgerstr. 9.

Ältere Installateurin,
 nur selbständige, tüchtige Arbeiter, für feine Installation **sofort** gesucht.
 12066, 21

Suche sofort:
 Tücht. Buffetfräulein nach Baden-Baden, tüchtige Restaurationsköchin, tüchtige Köchinnen, 883188
Bureau Hennrich, Kreuzstr. 20, 3. St.

Stellen finden
 2 Stellen, 2 Köchinnen, 2 Küchenmädchen, u. etwas lochen können
Bureau Mayer, Waldhornstr. 44.

Geht bei hohem Lohn
 hier und auswärts:
 Köchinnen, Zimmer, Kinder, mehrere Mädchen für alles, durch **Frau Reiter, 99a**
 weibl. Stellenbüro, Kreuzstr. 9,
 Ecke Kaiserstr., neb. der H. Kirche.

Auf 1. Septbr. gesucht:
 ein Zimmermädchen, das servieren kann; ein Mädchen für Küche und Hausarbeit.
 7964a, 22

Erfahrenes Dienstmädchen
 zu zwei einzelnen Herren gesucht nach einer größeren Stadt der Pfalz. Offerten mit Zeugnisabschriften, Angabe des Alters, der Ansprüche und Leistungen wollen unter Nr. 88304 an die Exped. der „Bad. Presse“ **gehandelt** werden.

Mädchen-Besuch.
 Ein braves, fleißiges Mädchen, auf 1. Oktober gesucht. Zu erfragen **Frau Blum, Hauptstr. 53, Durlach.**

Mädchen
 welches selbstständig lochen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt.
Karlstr. Weidenm. 11.

Tüchtiges Mädchen,
 das gut lochen kann, per 1. Okt. bei guter Bezahlung **geinst.**
 Zu erfr. **Kaiserstr. 173, Loden.**

Braves Mädchen auf **sofort** oder **tüchtiges Mädchen** für alle Hausarbeiten, das auch als **sofort** geinst. **12067, 21**
 Bewerberinnen wollen sich unter Mitteilung ihrer Zeugnisse bei der **Nähmaschinenfabrik Karlsruhe** vorm. Kaid & Neu melden. **12090, 21**
 Karlsruhe Großbrauerei **sucht** per 1. Oktober 1918 **tüchtigen**

Sachkontrolleur.
 Reflektanten müssen gewandte, sichere Rechner und harte Arbeiter sein. Bewerber, die schon in Brauereien tätig waren, erhalten den Vorrang. Offerten mit Zeugnisabschriften, Angabe von Referenzen u. Gehaltsansprüchen u. Nr. 11399 an die Exp. der „Bad. Presse“ **erb.**

Schaufenster-Decorateur.
 Ein Schaufenster-Decorateur im Abonnement **sofort** gesucht.
Jacob Löwe (Adolf Löwe Sohn), Mannfakt. u. Ausstattungs-geschäft, Adlerstr. 18a, Karlsruhe.

Lehrling od. Volontär
 per **sofort** gesucht (mögl. einjähr. Veret.).
Karlsruher Journal-Import Heinrich Kaufmann, Sophienstr. 76/78.

Herrschäfts-Wohnung.
Zahnstraße 5, in feiner, ruhiger Lage, ist die **Beletage** von 8 eleganten Zimmern, Badezimmer, Balkon, Veranda, elektr. Licht, Gas und 2 Manjarden auf 1. Oktober zu vermieten. 9449*
 Näheres Zahnstr. 5, part., und im Grund- u. Hausbesitzerverein, **Verrentstr. 48, 1. Stod.**

Wohnung zu vermieten
 — erstes Vierteljahr umsonst — bei Abschluss längeren schriftl. Vertrages, 3 Zimmer ohne, 7 Zimmer mit Küche und Zubehör. 12008
Verrentstr. 15, Briefmarkenladen.

Erbprinzenstr. 24, 3. Et.
6 Zimmer-Wohnung
 mit Zubehör per 1. Oktober oder früher **6671**
zu vermieten.
 Zu erfragen **Barterre-Büro.**

4 Zimmerwohnung
 im Zentrum der Stadt, mit Zubehör, auch für Bureau geeignet; ebendasselbe ist eine 3 Zimmerwohnung (Oststadt) per 1. Oktober zu vermieten. 882848
Näh. Markgrafenstr. 41, part.

Lessingstraße 14,
 nächst der Kaiser-Allee, ist eine schöne, große 4 Zimmerwohnung samt Zubehör auf 1. Okt. an ruh. Familie zu vermieten. 883052
 Näheres **Barterre.**

Wegen Verletzung schöne Drei-Zimmerwohnung auf 1. Okt. zu vermieten. 883039
Poststr. 38, IV. Et.

Eine schöne 2 Zimmerwohnung
 mit Zubehör, ebenso ein geräumiges Manjardenzimmer mit Küche, an ruhige Leute ohne Kinder zu vermieten. Zu erfragen **882875, 3, 2**
Angartenstraße 7, 1. Stod.

Amalienstraße 7 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Badezimmer und sonstigem Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. 9902*
Durlacherallee 45, 2. Stod.
Verrentstr. 15, 1. Stod.

Erbsprinzenstraße 3, 4. Stod., ist wegen Bezug **schöne 3 Zimmerwohnung** bill. zu verm. **883149**

Dafanstraße 37 ist eine schöne, helle 3 Zimmerwohnung mit Balkon, Klotz, Koch- u. Leuchtgas auf 1. Okt. zu verm. Zu erfragen **dasselbe im Badstr. 883095**

Sumboldstraße 25 ist im 3. Stod. eine Wohnung von 8 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. **Steinstr. 27, im Vaugelchäft.** 10950*

Klauprechtstraße 22, Oth., eine 2 Zimmerwohnung, 2. Stod. mit allem Zubehör auf 1. Sept. zu vermieten. Dasselbe im Vorderb. 5. Stod. eine 1 Zimmerwohnung auf 15. Sept. an eins. Person od. ruh. Leute. Näheres im **Baden oder Sophienstr. 120, II.** 882970

Klauprechtstr. 31, IV. Et., ist sehr schöne 4-5 Zimmerwohnung mit Veranda, freier Aussicht, auf 1. Oktober zu vermieten. Preis **500-550 M.** 882495

Kriegstraße 88, 3. Zimmer mit Zubeh. (Gartenfläche 2 St.) zu verm. Näh. 1. St. 10-8 Uhr. 882495

Schützenstraße 62 ist auf 1. Sept. oder 1. Okt. 1 Zimmer entl. 2. Küche, Keller, sowie eine gr. leere Manjarde zu vermieten. 883098
 Näheres **Barterre.** 882647

Sophienstr. 126, 5. Stod., ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näh. **Barterre.** 882658

Uhländstr. 32, Manjardenzimmer 11. Zimmer, geräumige Küche, Koch- u. Leuchtgas, Glasabschluss per 1. Oktober zu vermieten. 882647
 Näheres **Barterre.** 882647

Junge Damen,
 die im Herbst eine höhere Lehranstalt in Karlsruhe besuchen, finden liebevolle Aufnahme in **feiner Pension.**
 Offerten unter Nr. 883115 an die Expedition der „Bad. Presse“ **erbieten.**

Großes, gut möbl. Zimmer, entl. 2 Betten, sowie ein kleineres Zimmer, per **sofort** oder 1. Sept. zu vermieten. 883047
Kreuzstr. 16, 1. Treppe.

Schon möbliertes Balkonzimmer und sep. Zimmer in schöner, freier Lage sind **billig** zu vermieten. 882907
Durlacherallee 20, 4. St.

Großes, gut möbliert. Zimmer zu vermieten. 882880
Adamiestraße 24, 3. Stod.

Möblierte Manjarde
sofort oder **später** billig zu verm. 883155
Kronenstr. 2, 3. Et. 118.

Adamiestraße 65, 3. Et., ist ein großes, gut möbl. Zimmer an 1 od. 2 solide Herrn oder Fräul., mit od. ohne Pension zu verm. 882857
Amalienstraße 34, 1. Et., sind 2 sehr freundl. Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer), 3 Fenster, Straßenfront, **sofort** an einen Herrn zu vermieten. 883887, 3, 2

Amalienstraße 55, Wdh., part., ist ein möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten **sof.** zu vermieten. Ebendasselbe ein kleineres Zimmer in den Hof gehend. 883119

Douglasstr. 13, 2 Treppen hoch, ist ein schönes, groß, gut möbl. Zimmer **sofort** oder **später** zu vermieten. 882920

Durlacherallee 10, part., ist ein gut möbliertes Zimmer mit sep. Eingang, mit oder ohne Pension zu vermieten. 883099

Gartenstraße 40, 1. Treppe hoch, ist ein gut möbliertes 3 Zimmer mit Manjard. zu verm. 883107, 2, 1
Gartenstraße 40, 2 Treppen, ist ein hübsch möbliertes Zimmer **sofort** oder auf 1. Septemb. zu vermieten. 883086

Gottesackerstraße 31, V., ist ein möbliertes Manjardenzimmer an solid. Arbeiter **sofort** zu verm. 883188

Göbelsstraße 39, 8. Stod. ist ein möbliertes Zimmer **sofort** oder **später** billig zu verm. 883182, 3, 1
Sumboldstraße 18, I., r., ist gut möbl. Zimmer an Herrn od. Fräul., Eingang separat, **billig** zu vermieten. 883084

Klauprechtstr. 27 ist ein großes, gut möbliertes Zimmer **sofort** oder **später** zu vermieten. 883084, 3, 3
Kronenstr. 6, 3. Et., ist ein möbl. Zimmer **sofort** zu verm. 883142
 Nähe vom Zirkel, ist ein gut möbl. 2 Zimmeriges Zimmer per 1. Sept. zu vermieten. 883142

Luisenstraße 69a, 2. Stod. links, ist ein gut möbl. Zimmer **sofort** oder 1. Sept. zu vermieten. 883121
Marientstraße 1, 4. St., ist ein möbl. Zimmer **sofort** zu verm. 883118
Marientstraße 34, 3. Stod., ist ein gut möbl. Zimmer mit 2 Fenstern an best. Herrn od. Fräulein **sof.** od. **spät.** zu verm. Zu erfr. v. 1/8-9 Uhr morgens. 881899

Rüppertstr. 30, III., ist ein möbliertes Zimmer **billig** zu vermieten. 882919
Scheffelstraße 6, 1. Stod., ist schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 883878, 2, 2
Schützenstr. 48 sind ein gut und ein einfach möbl. Zimmer mit ganzer Hof **sofort** **billig** zu vermieten. Erfragen **part. 88340, 5, 4**

Sophienstraße 62, part., bei der **Beletage**, ist in feiner, ruh. Lage ein sehr schön möbl. Zimmer zu vermieten. 883117
Waldstraße 11, 3. Et., ist ein möbl. Zimmer mit sep. Eingang **sofort** zu vermieten. 883117
Waldstraße 20, 1. Stod., sind 2 schön möblierte Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer) zu verm. 883117

Jähringerstraße 49, 3. Stod., ist ein möbliertes Zimmer **sofort** oder 1. Sept. zu vermieten. 883124
Jähringerstr. 57, Oth., 1. Treppe, ist ein gut möbl. Zimmer **sofort** oder **später** **billig** zu vermieten. 883109

Miet-Gesuche.
Weinkeller mit Lagerfäß
 möglichst in der Nähe von Karlsruhe zu mieten **geinst.**
 Offerten unter Nr. 12089 an die Expedition der „Bad. Presse“.

3-4 Zimmerwohng.
 (ebent. auch Manjarden mit geraden Wänden).
 Offerten unter Nr. 7940a an die Exped. der „Bad. Presse“ **erb.**
 Eine Wohnung von 2-3 Zimmern u. Zubehör auf 1. Okt. von kleiner Familie **geinst.**
 Offerten unter Nr. 883060 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Möbliertes Zimmer
 mit guter Pension i. 65 M. zu verm. 883180
Kaiserstraße 175, 3. Et.
 Ein möbliertes Zimmer **sofort** zu vermieten. 882881
Freischütz, Kaiserallee 53.

Modes.
 Suche tüchtige Arbeiterin bei freier Station und Nachstellung, die **Wittlegener** selbständig, **schid** und **stift** garnieren kann, per **sofort.** Zeugnisse u. Photographie erbeten.
Elise Langenbach, Reisingen. 7981a

Tüchtige Schneiderin für Haus **geinst.** auf Anfertigung v. **Kinder-garben.** Zu erfragen **883108**
Kreuzstr. 8, III. links.

Weihnäherin
 ins Haus **geinst.** Off. unt. **88072**
 an die Exped. der „Bad. Presse“ **2, 2**

Gesucht
 pünktliche Frau zum **Platen** für **sofort** nachmittags. **883120**
Karlstraße 85, 3. Stod.

Büglerin
 für **sofort** **geinst.** 883164
Neuwalderei Fr. Maisch, Steinstraße 19.

Techniker
 mit 2 Semester Baugewerkshule, **geinst.** auf gute Zeugnisse **sucht** Stellung.
 Offerten unter Nr. 883048 an die Exped. der „Bad. Presse“ **erb.**

Tüchtiger Kaufmann **sucht** die Vertretungen
 leitungs-fähiger eingeführt. Firmen der **Wohnungsmittelbranche** (Koch-, Gef., Fernwärme, etc.) zu übernehmen.
 Offerten unter Nr. 12022 an die Exped. der „Bad. Presse“ **erb.** 2, 2

Ein **Älterer**, in der **Schreinerei** und **Metzerei** durchaus **erfahrener** Arbeiter, **sucht** Stellung in ein **Vaugelchäft**, **Fabrik** u. dergl. Gute Zeugnisse zur Verfügung.
 Gef. Offert. unt. Nr. 883092 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Küchen-Gehrs, Köche, Köch., Köch., Metzler, u. Café-Stellner, Zäpfer, Metzler suchen Stelle **im Bureau Zompelt, Heibel-berg.** — Telefon 1349, 7941a, 2, 2

Sehr musikal. Dame,
 schon öfters in Konzerten aufgetreten, **konseratorisch** **ausb.** **sehr** **gebildet**, **Klavier** u. **Orgel**, **spricht** **gut** **franz.**, **sucht** **Stellung** in ein **hiesiges** oder **auswärtiges** **Musik-** **gitarren- u. Instrum.geschäft** als **erste** **Verkaufserin.** **Versteht** **auch** **viel** **von** **Klavierinstrumenten.** **Ges.** **fällige** **Offerte** **mit** **Gehaltsangabe** **unter** **Nr. 883090** **an** **die** **Exped.** **der** **„Bad. Presse“.** 2, 1

Gebild. Fräulein,
 gef. Alters, mit **Wachsch.**, **Korrek-** **tur**, **sofort** **alle** **den** **vorh.** **Kontor-** **arbeiten** **vertraut**, **sucht** **Best-** **andstellungsstelle** **auf** **den** **Sande** **entl.** **Kontorstelle** **zu** **übernehmen** **la.** **Bezug** **u.** **Nef. Offert.** **u.** **Nr.** **7940a** **an** **die** **Exp.** **der** **„Bad. Presse“.**

Hausl., tüchtige Dame, **sof.** **perfekt**, **anfangs** **30,** **musikalisch,** **sucht** **Stellung** als **Hausdame.**
 Offerten unter Nr. 883089 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Einfaches Fräulein
sucht, **geinst.** **auf** **gute** **Bezugs-** **stelle**, **entl.** **auch** **als** **sof.** **in** **ein** **gut** **ge-** **richt.** **Restaur.**
 Gef. Offerten erbitte an **Frau** **U. Erndt**, **Klauprechtstr. 45, I.**

Erfahr. Wirtschaftlerin
 die **gut** **lochen** **kann**, **u.** **auch** **Kran-** **ten-** **pflege** **versteht**, **sucht** **als** **sof.** **Stelle** **bei** **einem** **Herrn** **oder** **Dame** **(auch** **mit** **Kindern).** **Offerten** **unter** **Nr.** **883144** **an** **die** **Exped.** **der** **„Bad. Presse“** **erbeten.**

Unterzoo, fleiß. Mädchen, **23 J.** **alt,** **sucht** **weitere** **Ausbildg.** **in** **H.** **Gesch.** **auf** **1. Oktober** **maß-** **Stelle** **u.** **ausw.** **Freiburg** **bevor-** **zugt.** **Selb.** **reflektiert** **nicht** **auf** **hohen** **Lohn,** **aber** **auf** **gute** **Behandl.**
 Gef. Offerten unter **J. M. 22** **bahn-** **postlagernd** **Karlsruhe** **erb.** **883126**

Ein ordentl. fleiß. Mädchen, **das** **etwas** **lochen** **kann**, **u.** **Liebe** **u.** **Kindern** **hat,** **sucht** **p.** **1. Sept.** **Stellung.** **Zu** **erfr.** **Kalanenstr. 53, Oth., 1. Et.**

Vermietungen.
 Das **Bahnhofshotel in Sandel** ist per 1. Dezember an **tüchtige,** **kautionsfähige** **Leute** **zu** **vermieten.** **Näheres** **bei** **der** **8002a, 3, 1**
Löwenbräueri, A.-G., **vorn. J. Wulch,** **Annaberger (Reimpfalz).**
Der **sof.** **best.** **geräumige** **Werkstätte** **ist** **für** **Feinmechanik**, **möglichst** **mit** **3 Zimmer-Wohnung** **zu** **mieten** **geinst.** **Elektr.** **Anschluss** **erwünscht.** **Offerten** **unter** **Nr. 12067** **an** **die** **Expedition** **der** **„Bad. Presse“.** 2, 2

Ein großer Lagerraum **sofort** **billig** **zu** **vermieten.** **Zu** **erfragen** **883036** **Gottesackerstr. 31, 2. Et.**

Stellen-Angebote.
D.H.V.
 Grösster kaufmännischer Verein.
 Ueber **120000**
 Mitglieder, 11953, 3, 3
 Wir empfehlen den Herren Prinzipalen unsere kostenfreie **Stellen-Vermittlung**
 Deutschnationaler Handlungsgesellen-Verband
 Hamburg, Holstenwall 4.
 (Karlsruhe, Kaiserstrasse 82a, III.)
 Angehender

Kommis
 aus der Eisenwarenbranche per 1. Okt. entl. **früher** **geinst.** 3, 1
 Ausführliche Offerten unter Nr. 7973a an d. Exped. der „Bad. Presse“.

Mann
 als **Nachwachbeamten** und **Kontrollleur**, **welcher** **sich** **als** **stiller** **Teilhaber** **beteiligt.** 7770a, 3, 2
 Offerten unter Einbindung eines **Zeumunds** und **Wittatürungs-** **zeugnisses**, **Photographie** u. **Ver-** **trauens-** **zeugnis** **postlagernd** **unter** **Chiffre** **1122** **Offenburg** **sofort** **erbeten.**

General-Berireter
 gesucht
 für **Massenartikel** **D. R. G. M.** **kleines** **Kapital** **nötig.** **da** **Lager** **gegeben.** **Zu** **erfragen** **Barf. Hotel.** 883143

Schaufenster-Decorateur.
 Ein **Schaufenster-Decorateur** im **Abonnement** **sofort** **geinst.** 12097

Jacob Löwe
 (Adolf Löwe Sohn),
 Mannfakt. u. Ausstattungs-geschäft,
 Adlerstr. 18a, Karlsruhe.

Lehrling od. Volontär
 per **sofort** **geinst.** (mögl. einjähr. Veret.).
 12062, 3, 1
Karlsruher Journal-Import Heinrich Kaufmann, Sophienstr. 76/78.

General-Berireter
 gesucht
 für **Massenartikel** **D. R. G. M.** **kleines** **Kapital** **nötig.** **da** **Lager** **gegeben.** **Zu** **erfragen** **Barf. Hotel.** 883143

Privatrealschule (Internat) von Dr. Plähn
 Waldkirch i. Br. (Schwarzwald).
 Einzige Privatschule (VI Klassen) in Baden u. Els.-Lothr., die das Recht hat, Zeugnisse über die wissensch. Befähigung ihrer Schüler zum einjähr.-frei. Militärdienst auszustellen. — Sorgfältigste Erziehung u. Pflege. Beginn des neuen Schuljahres: Mitte September.
 Dr. Plähn. 7368a.6.5

Die siebentklassige
Gr. Realschule Oberkirch
 im Necktal

beginnt das neue Schuljahr am Montag den 12. September d. Js. Anmeldungen können jederzeit schriftlich erfolgen; persönlich nimmt sie der Direktor am 12. September, vormittags von 9—12 Uhr in seinem Amtszimmer entgegen.
 Die Anmeldung hat durch die Eltern oder Fürsorger der Kinder zu geschehen. Dabei sind vorzulegen:

1. Der Geburtschein,
 2. Der Impfchein (bei Schülern, welche das 12. Lebensjahr überschritten haben, der Wiederimpfungschein),
 3. Das letzte Schulzeugnis oder eine Bescheinigung über Privatvorbereitung.
- Der erfolgreiche Besuch der Anstalt verleiht die Berechtigung zum 1. Bedingungsloser Eintritt in die UI einer Oberrealschule.
2. Eintritt in die Technische Hochschule als Studierender unter besonderen Aufnahmebedingungen und nur mit Anspruch auf Zulassung zur akademischen Fachprüfung.
 3. Zulassung für den Finanzverwaltungsdienst als Finanzgehilfe.
 4. Aufnahme in den mittleren nichttechn. Eisenbahndienst.
 5. Zulassung zur Apothekerausbildung (vor Eintritt in die Lehre Nachweis derjenigen Kenntnisse in Latein, welche der Reife für OII eines Realgymnasiums entsprechen).
 6. Zulassung zur Prüfung als Geometer.
 7. Eintritt in den Reichsbahndienst.
 8. Zulassung zur Prüfung als Gewerbelehrer (Nachweis über eine mindestens 3monatliche praktische Tätigkeit in einem größeren Baugeschäft) und
 9. als Handelslehrer (Nachweis praktischer Tätigkeit).
 10. Zulassung zur Fähnrichsprüfung im königl. preuß. Heer und
 11. zur Seefahreneintrittsprüfung in der Kaiserl. Marine.
- Sachdienliche Auskunft über Kosten- und Wohnungsverhältnisse erteilt bereitwilligst 7600a

Das Bürgermeisteramt der Stadt Oberkirch.

Die Ausstellung Brüssel

mit allen seinen Attraktionen, Festlichkeiten, Konzerten, Kongresse, Illuminationen, Feuerwerk etc.

bleibt dem Publikum nach wie vor ununterbrochen geöffnet.

Täglich 150 000 Besucher.

Nur der zwanzigste Teil der Ausstellung ist verbrannt. Mit Ausnahme der englischen Abteilung sind die fremden Abteilungen unbeschädigt.

Bis zum 10. September ist alles wieder hergestellt.

Weine
 garantiert naturrein,
 per Liter von **48 Pfg.** an
 offeriert die

Spanische Weinhandlung Magin Mayné & Co.,
 Rüppurrerstraße 14
 Telefon 1920.

Karlstraße 98, Seifingstraße 29, Schillerstraße 23, Durlacherstraße 38, Rheinstraße 45, Durlach: Hauptstraße 51.
 Baden-Baden, Bruchsal, Heidelberg, Mannheim, Wörzheim, Ulm und Würzburg. 15570*

22 Geschäfte in Süddeutschland.

Neues Delikatess-Sauerkraut
 nur selbsteingemachte prima Ware
 zu **10 Pfg.** das Pfund,

gelatzene Schweine-Rippchen das Pfd. **1.20**
 geräuchert Schweine-Rippchen das Pfd. **1.25**
 Dürreffleisch das Pfund à **1.—**

mildgelatzene und bestgeräucherte Ware erster Qualität
 ist wieder in allen Filialen erhältlich.

Gebrüder Hensel,
 Großh. Hoflieferanten. 11613.8.6

Auskünfte
 über Vermögens- und Familienverhältnisse auf alle Fälle ausführlich, distret. **W. F. Krüger,** Auskunftei Karlsruhe, Adlerstr. 40.

Möbel verschenkt
 niemand; bevor Sie aber solche kaufen, bitte um Ihren Besuch.
Kein Kaufzwang.
Jul. Weinheimer,
 Polstermöbel-Fabrik u. Lager, Kaiserstraße 81/83. 9437

Ich kaufe
 fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten. Militäruniformen, gebrauchte Bett- u. ganze Ausstattungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. **Gel. Offerten erbitte**
An- u. Verkaufsgeschäft
 Tel. 2015, Markgrafenstr. 9*

Neue weingrüne Most-Fässer
 Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer 6611a
Fritz Darnbacher & Maier
 Karl L. B. — Telefon 109

Tafeläpfel
 aus den besten Lagen d. Bodenseesengegend verendet direkt an Hotels, Private etc. i. Packungen von 50 Pfd. an per Pfd. 10 Pfg. Berechnete Emballage nehme zum angerechneten Preise franco retour. 7972a.8.2
Fritz Strehle, i. Obstgärtnerhandlung, Ravensburg.

Getragene Kleider!!!
 Schuhe etc. werden am besten bezahlt bei **832892.4.3**
J. Groß, Markgrafenstraße 16. Botikarie genügt.

Ratenzahlung
Reelles Versandhaus
 liefert an zahlungsfähige Beamte Privat etc.
Damen- und Herrenstoffe, Damen- und Herrenkonfektion, Röcke u. Anstreichartikel, Anzüge nach Maß
 gegen monatl. Zahlung. Muster sofort. Kein Abzahlungsgehalt. Strengste Diskretion. **Gel. Offerten unter Nr. 11942 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.***
 Nächster Nähe Durlach ist eine gutgehende
Brot- und Feinbäckerei,
 verbunden mit
Spezerei-Warengeschäft,
 auch für in Zukunft noch verbessernder Lage, aus freier Hand zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkommen. — **Gel. Offerten unter Nr. 7982a an die Expedition der „Badischen Presse“.** 3.2

Zu verkaufen!
 Ein größeres, geschlossenes Anwesen (früher Brauerei) für Brennerei, Kelterei, oder ähnliche Zwecke geeignet, da große, gewölbte Kelleren vorhanden, ist zu verkaufen. Off. an **Karl Bertsch,** Gengenbach i. Kinzigtal. 932960

Möbel.
 Wohnzimmer, Schlafzimmer, Küchen, sowie einzelne Möbel, Buffet von **M. 145.—** an, Vertiko, Schreibtische, Rauch-, Näh- und Servierische, Divan, einzeln und ganze Garnituren, Gipsstatuette, Triumphsäule und andere in allen Sorten und Preislagen, Trumeaux, Spiegel u. Silber, Oelgemälde und Stahlische, Standuhren, Salonuhren u. Regulatoren, Herren- u. Damen-Uhren, alles gut und sehr billig, da ich keine Ladenmiete bearme. 12006.2.2
 Gernigstraße 29, Hinterhaus.

Zu verkaufen:
 1 modernes Schlafzimmer, hell Erde gewacht, bestehend aus: 2 Bettstellen, 2 Nachtschränken mit Marmor, 1 Waschtisch, 1 Marmorplatte, 1 Spiegelkasten, 1 Spiegel, 2 Patent-Röste.
 1 moderner Salon, Capeli Mahagoni poliert, bestehend aus: 1 Salonsofa mit 1 Umbau, 1 Salonstühl, 1 Sofa, 2 Sesselstühle. 11835*
 Obige Zimmer sind preiswert abzugeben **Kaiserstraße 30, IV.** Zu erfragen dafelbst im Laden.

Schuhwaren
 zu billigen Preisen:



Art. 525. Zeug-Hausschuhe mit Gummizug für Damen Ausnahmepreis 85	Art. 989. Sehr preiswerte Kord-Hausschuhe für Damen Ausnahmepreis 69
Art. Lb. Segeltuch-Sandalen, meliert für Kinder, Größe 21—26 Ausnahmepreis 79	Art. Mg. Graue Stoffstiefel für Kinder, Größe 21—26 Ausnahmepreis 79
Art. E. 95. Braun Rindleder-Sandalen mit Fleck 21—26 27—29 30—35 Damen Herren 1 35 1 45 1 75 1 98 2 25	
Art. E 53. Braun und schwarz Rindleder-Sandalen mit Lederkappen 21—26 27—30 31—35 2 20 2 65 2 95	
Art. E 2641. Braun Chevreaux-Schnürstiefel mit Besatz, vorzügl. Qualität 27—30 31—35 Ausnahmepreis 4 95 5 50 12077	

Art. 8228. Chevreaux-Herren-Hakenstiefel, bequeme, mod. Façon Ausnahmepreis **6 95**

Art. 8201. Chevreaux-Damen-Schnürstiefel, Derbyschnitt, Lackkappe, mod. Façon **5 90**

Grösste Auswahl in Sport-Artikeln.
 Gamaschen in Stoff u. Leder Rucksäcke in jeder Preislage

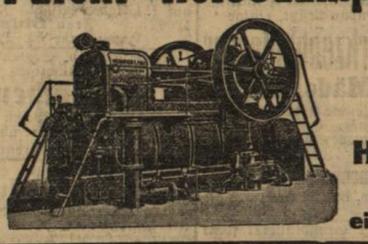
R. Altschüler, Karlsruhe,
 Ecke Kaiser- u. Ritterstr. 161.
 Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands.

Aalen, Bahnhofstrasse 27 b
 Augsburg, Karlstr. D 47
 Augsburg, Karolinenstr. D 66
 Bamberg, Hauptwachstr. 10
 Bockenheim, Frankfurterstr. 8
 Bruchsal, Kaiserstr. 55
 Darmstadt, Elisabethenstr. 7
 Frankfurt a. M.
 Freiburg, Kaiserstrasse 35
 Fürth i. B., Schwabacherstr. 15

Göppingen, Marktplatz
 Hanau, Nürnbergerstrasse 24
 Heidelberg, Hauptstr. 87
 Mainz, Schusterstrasse 49
 Mainz, Grosse Bleiche 16
 Mannheim, R 1, 2/3, Marktpl.
 Mannheim, P 7, 20,
 Mannheim, G 5, 14,
 Mannheim, Mittelstr. 53
 Mannheim, Schwetz.-Str. 48

Mühlhausen i. Els., Grabenstr. 46
 Mühlhausen i. Els.,
 Neokarau, Kaiser-Wilhelmstr.
 Offenbach, Frankfurterstr. 35
 Stuttgart, Eberhardstrasse 71
 Wiesbaden, Wellritztstr. 30.
 Worms, Neumarkt 12
 Würzburg, Kaiserstr. 17
 Würzburg, Marktplatz

HEINRICH LANZ
 MANNHEIM.
Patent-Heissdampf-lokomobilen
 Ventilsteuerung
 „System Lentz“.
Höchste Ökonomie
 bei
einfachster Konstruktion.



Billige Hosen
 in Kammgarn und Cheviot, ca. 200 Stück 18808*
 verkaufe ich zu dem Einheitspreis v. **M. 4.80**

Gatterthum Kronenstr. 31
 neb. Gebr. Hensel

Elfasser Fabrik-Reste.
 Woll- und Baumwollstoffe aller Art für Westen und Damenkleider, per Gewicht u. Meterfortmet, erstklassige Fabrikate, direkt ab Mühlhausen i. E.
 Günstiges Angebot, nur für Wiederverkäufer und Etagegeschäfte als Nebenverdienst sehr empfehlend.
 Offerten unter Nr. 933122 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Ankauf!
 Für getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. zahle die besten Preise
D. Turner, 12067.6.1
 Scheffelstr. 64. — Telefon 1339.
 Botikarie genügt.

Zu verkaufen ein heller Damenmantel, 1 weißes Kleid, 1 Wintermantel und 1 farbiges Kleid.
 933128
 Kaiserstraße 249.

Ankauf Von getragenen Herren- und Damenkleidern, Schuhen, Stiefeln, Hüften, Westen erzielt man die höchsten Preise bei **Julius Plachzinski,** 910258 Durlacherstr. 50, part. Komme zu jeder Zeit ins Haus.

Raten-Zahlung!
 Ein größeres Maßgeschäft liefert an kreditfähige Herren elegante Kleidungsstücke unter Garantie für guten Sitz ohne Vorauszahlung bei monatlicher Zahlung.
 Offerten unter Nr. 8147 an die an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Verkauf!
 Getragene Damenkleider und Westen in allen Größen, sowie Herrenkleider und neue Schuhe zu taumend billigen Preisen abzugeben.
Scheffelstr. 64, Baden. Samstags geschlossen.
 Robener Kinderliegewagen mit Gummirädern, fast neu, ist billig zu verkaufen. 933113
 Kellstr. 5, Hinterh., 1. Et.